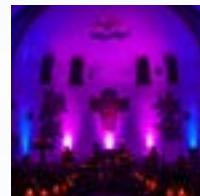


K R WEISE U Z

Ausgabe 1
2019/2020



Gemeindebrief für den Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz





Unser Gemeindebrief

Aus „WIR“ wird „KREUZWEISE“

Am 1.2.2016 wurde der Pastorale Raum Am Hagener Kreuz errichtet. In zwei der vier Gemeinden gab es einen Gemeindebrief; viele werden sich gern an „WIR“ erinnern.

Diese Tradition soll in erweiterter Form fortgeführt werden. Anfang dieses Jahres hat sich ein neues Redaktionsteam mit Mitgliedern aus allen vier Gemeinden zusammengefunden. Aus „WIR“ wird „KREUZWEISE“...

Inhalt

| | |
|------------------------------|----|
| Grußwort | 3 |
| Aus unseren Kirchen | 5 |
| Junge Gemeinde | 13 |
| kfd unterwegs | 20 |
| Gemeinden aktiv | 28 |
| Kirchenmusik | 38 |
| Eine Welt | 48 |
| Weihnachten am Hagener Kreuz | 61 |

Weihnatskollekte 2019
am 24. und 25. Dezember
#FriedeMitDir
www.adveniat.de

FRIEDE! MIT DIR!

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den Händen halten Sie die erste Ausgabe unseres neuen Gemeindebriefs **KREUZWEISE**. Dieser berichtet von Geschehnissen, Begebenheiten und Ereignissen in unseren vier Gemeinden Heilig Geist Emst, Heilig Kreuz Halden, St. Bonifatius Hohenlimburg und St. Elisabeth Hagen. Es ist doch mehr als erfreulich, dass sich ein Redaktionsteam gefunden hat, das auf der einen Seite eine bewährte Tradition fortführen will und auf der anderen Seite sich auch dem Neuen zugewandt hat. So finden Sie daher Berichte und Erzählungen von bekannten Gruppen und auch von neuen Gruppen, die sich erst im letzten Jahr gefunden haben. Allen gemeinsam ist, dass sie ihr Tun und Handeln aus dem Evangelium heraus bewirken.

Wir leben in Zeiten der Veränderung. Durch Migration wird unsere Kultur bereichert, erweitert und im gegenseitigen Austausch und Lernen voneinander können wir gemeinsam eine neue friedliche Gesellschaft werden.

Die Klimadiskussion wird unsere Lebensweise ändern und hoffentlich auch für die Zukunft eine lebenswerte Schöpfung erhalten in all ihrer Vielfalt und Pracht.



Auch im kirchlichen Bereich geschehen Veränderungen. Der „synodale Weg“, der demnächst in der katholischen Kirche in Deutschland beginnen wird, kann so manche neue Möglichkeit des Miteinanders in und mit der Kirche ins Leben rufen. Ich hoffe sehr, dass die Synode sich nicht in erster Linie mit Strukturen u.ä. beschäftigt, sondern im Heiligen Geist Wege findet zu einer

neuen Begeisterung für das Evangelium. Auch mit diesem neuen Gemeindebrief geht es um die Sichtbarkeit des Evangeliums. Viele Menschen leben in ihren Vereinen, Gruppierungen und Verbänden schon lange in Treue die Nachfolge Jesu.

Und immer kommt auch Neues und neue Menschen hinzu. Auch hier ist es einzig das Ziel, in der heutigen Zeit das Evangelium Jesu Christi glaubhaft und nachhaltig für die nachfolgenden Generationen zu verwirklichen und zu leben. Daher gilt mein Dank dem Redaktionsteam dieses Gemeindebriefes, diesem Ziel eine gute neue öffentliche Plattform gegeben zu haben. Wir freuen uns auf noch viele folgende Gemeindebriefe.

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie sind herzlich eingeladen, mitzuwirken und sich einzubringen in diesen sich verändernden Zeiten. Sicherlich finden Sie in diesem Heft für Sie Interessantes zum Mitmachen und wenn Sie selbst Ideen für Neues haben – nur zu, leben Sie Kirche!

Dieter J. Aufenanger, Pfarrer & Leiter des PRs Am Hagener Kreuz



MGGM
Software

Wir digitalisieren den Mittelstand

- .Intelligent
- .Individuell
- .Agil
- .Flexibel
- .Sicher
- .Persönlich



www.mggm.de

Unser neuer Pastor und Gefängnisseelsorger Ulrich Gröne stellt sich vor:

„Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ (Mt 25,36) - oder schauen wir uns an: „Er soll mir in die Augen schauen und sagen, dass es ihm leid tut. Dann mich um Entschuldigung bitten“, so sagte es vor Jahren ein Mann zu mir, der Opfer einer Körperverletzung wurde. Einer der Täter saß damals in der JVA-Castrop-Rauxel und war zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt.

Diese Worte machten mich nachdenklich und begleiten mich seitdem. Ich achte stärker darauf, wie ich die Menschen anschau, meine Gottes- und Weltanschauung hat sich dadurch gewandelt.

Ich erinnere mich, dass ich als Kind, wenn ich „Mist gebaut hatte“, meinen Eltern nicht in die Augen schauen konnte. Meine Mutter hob dann mein Kinn und schaute mich an, ermöglichte das Gespräch unter Tränen und nahm mich in die Arme. Als pubertierender Jugendlicher wollte ich den Mädchen gerne in die Augen schauen und hatte zugleich Angst davor. Beim ersten Kuss blinzelte ich, die Augen des Mädchens waren geschlossen und so schloss ich meine auch – mein Herz öffnete sich!

Als Erwachsener lernte ich, dass Augen auch täuschen können und meine Augen auch andere Menschen ent-

täuscht haben. So vermied ich immer mehr das Ansehen und nahm den anderen und damit auch mir selbst Ansehen! Neu lernte ich es durch die Menschen, die mitunter noch nie, auch von ihren Eltern nicht, liebevoll angeschaut wurden und die in der Gesellschaft geringes Ansehen haben: die Menschen im Gefängnis! Es ist kein Zufall, dass Jesus einem der zwei Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt wurden, verzeiht; verzeihen kann, weil dieser ihn anschaut, zuvor zu seinen Untaten steht und diese bereut. So kurz und doch so befreiend kann ein Beichtgespräch sein!

Können viele Menschen nicht mehr an die Auferstehung Jesu und damit auch nicht an die eigene glauben, weil wir uns nicht ehrlich anschauen? Ich bin fest davon überzeugt, weil ich es immer wieder erfahre, dass Gott permanent schaut: hier auf Erden und dann auch nach unserem Tod.

Ich stelle mir vor, dass die Begegnung mit ihm als Vater und Mutter dann so sein wird, wie hier auf Erden.

Können wir Gottes Blick noch nicht erwidern, schaffen wir uns die „Hölle“; schauen wir den barmherzigen Gott an, leben wir im Himmel.

Übrigens, den Himmel auf Erden haben Opfer und Täter erfahren, weil es durch eine gute Vorbereitung

beiderseits dann zu einer Begegnung und Versöhnung gekommen ist. Der Täter sagte unter Tränen: „Es tut mir von Herzen leid. Ich würde es gerne ungeschehen machen. Ich bitte dich ehrlich um Entschuldigung!“

Die Antwort - auch unter Tränen - war: „Ich verzeihe dir“, sie umarmten sich und schauten sich lange in die Augen!

Liebe Mitmenschen im pastoralen Raum und darüber hinaus:

So wünsche ich mir viele Begegnungen mit vielen bereichernden Augenblicken.

Uli Gröne



Hilfe aus Indien

Seit November 2018 ist Pater Elgan Earnest als Seelsorger in unserem Pastoralen Raum tätig. In einem Gespräch mit der Redaktion des Gemeindebriefs stellt er sich vor.



„Ich wuchs in einer römisch-katholischen Familie zusammen mit einer Schwester im Süden der indischen Provinz Kerala auf“, berichtet Pater Elgan. Schon früh hat er sich – zunächst gegen den Rat seiner Eltern – entschlossen, Ordenspriester zu werden. Er trat im Alter von 15 Jahren in das Priesterseminar ein und wandte sich dem Orden der Unbeschuhten Karmeliten (OCD) zu. Er studierte Philosophie und Theologie und wurde am 24.04.2014 zum Priester geweiht. Zwölf Jahre lebte er in der Klostergemeinschaft die Prinzipien des Ordens: das Gebet und die Kontemplation.

Auf die Bitte des Erzbistums Paderborn an den Provinzoberen der Unbeschuhten Karmeliten in Süd-Kerala hin, entschloss sich Pater Elgan nach Deutschland zu kommen. Angesichts des Priestermangels in Deutschland möchte er in der Gemeindearbeit helfen. Er lernte bereits kurz vor seiner Abreise aus Indien und ab März 2018 in Deutschland die deutsche Sprache. Mittlerweile beherrscht er unsere Sprache sehr gut und greift nur noch ganz selten zum „Google-Translator“. Nach einer ersten Station als Praktikant im Pastoralverbund Salzkotten begann Pater Elgan am 1. November 2018 seinen Dienst im Pastoralen Raum „Am Hagener Kreuz“. Er lebt im Kloster Edith Stein auf Hagen-Ernst zusammen mit zwei weiteren Ordenspriestern aus Indien und versieht das Seelsorgeamt in allen vier Gemeinden unseres Pastoralen Raumes.

„Ich habe mich hier gut eingewöhnt, obwohl es sehr große Unterschiede in der Kultur im Vergleich mit Indien gibt“, stellt Pater Elgan fest. So könne man sich in Indien zum Beispiel viel spontaner mit anderen Menschen treffen. In Deutschland sei es dagegen sehr wichtig, immer vorher einen Termin zu vereinbaren. Als sehr positiv empfindet er in Deutschland die persönliche Freiheit, die die Menschen – und insbesondere die Frauen – hier

genießen. Auch die Hilfsbereitschaft, die ihm in den Gemeinden und im Pastoralteam entgegengebracht wird, weiß er zu schätzen. Überhaupt macht es ihm Freude, Neues zu lernen. Gern möchte Pater Elgan seine Glaubensbotschaft an uns weitergeben. „Der Glaube muss vom Herzen kommen und nicht vom Kopf“, betont er. Er findet, dass nicht alles perfekt sein muss, denn Fehler sind verzeihlich und gehören zum menschlichen Leben. So ist es ihm wichtig, dass sich die Menschen mit gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit begegnen. Pater Elgan liebt auch die Kirchenmusik, denn die Musik kann eine stimmungsvolle Atmosphäre erzeugen. Insbesondere frohe und lebendige Melodien haben es ihm angetan. Er singt sehr gern und hat unter den Kirchenliedern bereits einen Favoriten: „Segne Du Maria, segne mich Dein Kind. Dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find!.....“ Wir freuen uns, dass Pater Elgan Mitglied unseres Pastoralteams ist und wünschen uns, dass er unserem Pastoralen Raum möglichst lange treu bleibt.

Carola Suwelack

Von der Lipnica über die Sieg an die Lenne

Seit dem September 2018 ist Pastor Jacek Kantor in der Gemeinde St. Bonifatius als Pastor tätig. Bei der hiesigen Kolpingfamilie berichtete er über seinen „Weg von Lipnica Wielka, Polen, nach Hohenlimburg“.

Pastor Kantor ist im Dorf Lipnica Wielka an der polnisch – slowakischen Grenze zusammen mit sieben Brüdern und zwei Schwestern aufgewachsen. In seiner Jugend engagierte er sich als Lektor und Messdiener in der Gemeinde. Von einem Berufungserlebnis kann er nicht berichten, der Weg zum Priester habe sich „einfach so“ entwickelt, berichtet der heute 46-jährige. Zusammen mit fast dreihundert weiteren Priesteramtskandidaten ist er in seiner Diözese ins Priesterseminar eingetreten und am 22.5.1999 in Tarnow zum Priester geweiht worden. Zunächst war er in verschiedenen polnischen Gemeinden eingesetzt, bis, auf dem Weltjugendtag im Juli 2008 in Australien, in ihm der Entschluss reifte, ins Ausland zu gehen. Seiner Idee, nach England zu wechseln, entsprach sein Bischof nicht, er empfahl ihm stattdessen das Nachbarland Deutschland. Er folgte diesem Wunsch und lernte mit sechsunddreißig Jahren in der Akademie Klausenhof im Bistum Münster die deutsche Sprache. Dann folgten neun Jahre im Pastoralverbund nördliches Siegerland. Dazu

gehören die Gemeinden Kreuztal, Krombach und Hilchenbach-Dahlbruch. Ende 2018 stand der Wechsel nach Hohenlimburg an. Auch kirchenrechtlich wurde der Schritt vollzogen. Er ist jetzt bis zum Lebensende Priester des Erzbistums Paderborn.

Pastor Kantor zu seiner Arbeit im Pastoralen Raum: „Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit und dass ich die Menschen begleiten kann. Dass ich den Menschen helfen kann, den Sinn des Lebens und den Weg zum Glauben zu finden. Ich möchte zeigen, dass Kirche eine lebendige und echte Gemeinschaft ist.



Für mich ist Kirche meine Heimat und dieses Gefühl möchte ich den Menschen vermitteln.“

Meinolf Steinhofner

Hohenlimburger Buchhandlung Inh. Ursula Heering

Bei uns gibt es Bücher, Kalender und schöne Dinge für Jung und Alt; was nicht vorrätig ist, können wir in der Regel von heute auf morgen besorgen. Wir beraten Sie gerne!
Die RuhrtopCard und viele andere Tickets bekommen Sie bei uns .
Oder besuchen Sie einen unserer Themenabende, wir freuen uns auf Sie!

Freiheitstr. 36 • 58119 Hagen-Hohenlimburg
Telefon: 02334 - 30 30
info@hohenlimburger-buchhandlung.de
Rund um die Uhr stöbern und in die Buchhandlung
bestellen oder portofrei nach Hause liefern lassen!
Homepage und Onlineshop:
www.hohenlimburger-buchhandlung.de

Bücher, Hörbücher, eBooks und vieles mehr!

Seltene Feier der Heimatprimiz in St. Bonifatius Hohenlimburg

Eine heute sehr seltene Messfeier konnte die St. Bonifatiusgemeinde im Juni feiern. Janosch Donner, ein „Kind der Gemeinde“, feierte seine Heimatprimiz mit einer Messfeier im alten Ritus in Hohenlimburg. Eine erste heilige Messe, gehalten von einem neu geweihten Priester in seiner Heimatgemeinde, hat es seit vielen Jahren in St. Bonifatius nicht mehr gegeben.

Pater Janosch Donner gehört der „Fraternitas Sacerdotalis Sancti Petri“, der Priesterbruderschaft St. Petrus an. Die Gemeinschaft steht für den alten Ritus der Messfeier ein



und so wurde die Primiz in der außerordentlichen Form des Römischen Ritus gefeiert. Hierzu gehört, dass der Altar im Gegensatz zur heutigen Liturgie „umgedreht“ wird und alle Messteilnehmer in Richtung des Allerheiligsten schauen, inklusive der Zelebranten. Dominikanerpater Rodrigo Kahl, Dozent für Liturgie und Latein, führte vor Beginn der heiligen Messe in den Ritus ein und erklärte die heute ungewöhnliche Messform, bei der der Priester mit dem Rücken zur Gemeinde steht, mit einem Vergleich zu einem Busfahrer, der fahre ja schließlich auch nicht mit dem Rücken zum gemeinsamen Ziel der Reise.

Die gesamte Messfeier wurde in lateinischer Sprache zelebriert, einschließlich der gesungenen Lesung und des Evangeliums. Der Lesungs- und Evangeliumstext wurde vor der Predigt auf deutsch verlesen. Der gesamte Messablauf war für die Gläubigen in einem Heft aufgezeichnet. Hier wurde der zelebrierte lateinische Text der deutschen Fassung gegenübergestellt. Janosch Donner, der heutige Pater Janosch, hatte sich schon früh in seinem Leben für diese erhabene Form der Messfeier begeistert und so gezielt zu dem Priesterseminar in Wigratzbad im Allgäu angemeldet.



Begleitet wurde die Primiz von der Chorschola unter der Leitung von Kantor Peter Wigge sowie dem Trompeter Lennart Müller und seiner Schwester Astrid an der Geige. Im Anschluss an diese außergewöhnliche Messe hatte der Pfarrgemeinderat zu einer Feier in den Petrus Canisius Saal geladen. Zum Abschluss des Tages konnten die Mitfeiernden von Pater Janosch erteilten Primizsegen empfangen.

- ubi enim sunt duo vel tres congregati in nomine meo ibi sum in medio eorum - Mt 18,20

(- Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter euch - Mt 18,20)

Elmar Rieke

...gute Gesundheit!



Elisabeth-Apotheke

Martin Thomsen Haldener Straße 107 58095 Hagen

Tel. 0 23 31 / 8 51 88 apotheke.thomsen@t-online.de

50 Jahre Heilig-Kreuz

Feste soll man feiern wie sie fallen, und wenn es gleich drei Anlässe gibt, feiert man am besten ein Gemeindefest. Die Heilig-Kreuz-Gemeinde in Halden hatte die Gelegenheit und feierte zum einen das 50-jährige Bestehen des Kirchenbaus, das 25-jährige Priesterjubiläum von Pastor Ansgar Hester sowie die Weihe des neuen Wegekreuzes vor der Kirche.

Vor 50 Jahren zog die Gemeinde aus der viel zu klein gewordenen Bonifatius-Kirche in den Neubau um. Der Architektur der Kirche ist deutlich der Einfluss des Geistes des zweiten vatikanischen Konzils anzusehen. Der Innenraum des schlichten, turmlosen Baus ist von einem Fensterkranz in kräftigen Farben beleuchtet. Die Anordnung der Sitzreihen deutet in einem Viertelkreis die Versammlung der Messgemeinde um den Altar herum an. Auf sakrale Kunst wurde weitestgehend verzichtet.

Ursprünglich sollte vor dem Kirchenbau noch ein Glockenturm mit aufgesetztem Kreuz errichtet werden, dieser ist jedoch aus Geldmangel nie gebaut worden. Um so mehr freuen sich die Gläubigen jetzt über ein monumentales Wegekreuz, das anlässlich der 50-Jahrfeier errichtet werden konnte. Benediktiner-Pater Abraham Fischer, Prior der Abtei Königsmünster, und



ganz nebenbei Metallbaumeister, entwarf und baute das 6,50 Meter hohe Kreuz. Es ist aus zwei verschiedenen Stahlarten konstruiert, im oberen Teil aus glänzendem Edelstahl, unvergänglich, und in der senkrechten Tragesäule aus rostansetzendem Cortenstahl. „Der Stahl der Stele wird Rost ansetzen, das steht für die Vergänglichkeit“, sagt Pater Abraham, „gleichzeitig macht die gesamte Konstruktion den Übergang von der Erde in den Himmel deutlich.“ In die Stele eingearbeitet sind zwei Bibelzitate. Geht man auf das Gotteshaus zu, wird klar, wer einen hier erwartet: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Verlässt man das Gelände wieder, wird dem Besucher die klare Botschaft „Ich bin bei euch alle Tage“ mit auf den Weg gegeben.

Die meisten Gratulanten hatte an diesem denkwürdigen Tag sicherlich Pastor Ansgar Hester. Nicht abreißen wollte die Menschenkette, die ihm persönlich zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum gratulierte. Nach zehn Jahren im Pastoralverbund Hohenlimburg-Halden und weiter im Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz wurde Pastor Hester am 22. September feierlich verabschiedet.

Er ist nun im Pastoralen Raum Sundern tätig.

Elmar Rieke

Danke Pastor Hester!

Am 22. September 2019 wurde Pastor Hester in Halden Hl. Kreuz mit einem Festgottesdienst und anschließender Begegnung im Gemeindehaus verabschiedet.

Er hatte sich bereits in den Pfarrnachrichten mit einem Brief an die Mitchristen im Pastoralen Raum gewandt, in dem er schrieb: „Viele Türen haben sich in dieser Zeit für mich geöffnet: in der Begegnung mit Ihnen, wenn ich Menschen seelsorglich begleiten durfte, in der Zusammenarbeit mit den Gremien, Gruppen, Institutionen, Vereinen und im ökumenischen Bereich, durch die Mitarbeit von Einzelpersonen, in Gesprächen, durch ermutigende Worte ebenso wie durch bereichernde Kritik und einfaches Mittun. Viele Menschen von ganz jung bis ganz alt durfte ich kennenlernen. Viel Schönes und Bereicherndes ist aus diesen Begegnungen gewachsen, vieles wurde auf den Weg gebracht und geschafft.

Ich habe sehr gern mit Ihnen gelebt und es fällt mir nicht leicht von den vier Gemeinden Abschied zu nehmen.

Denn hier war immer wieder etwas zu spüren, von *dem Ort, wo Himmel und Erde sich berühren.*“

Er bedankte sich in diesem Brief ausdrücklich bei allen, die ihn in seiner Amtszeit in Hagen begleitet, unterstützt und



durch ihr Gebet getragen haben. „Ja, so nehme ich nach zehneinhalbjähriger priesterlicher Tätigkeit im hiesigen Pastoralen Raum viele kostbare Geschenke im Herzen mit an meine neue Wirkungsstätte im Pastoralen Raum Sundern.“ Nach der Hl. Messe, die durch die besondere musikalische Gestaltung sehr feierlich war, gab es noch eine Einladung ins Gemeindehaus, um persönlich Abschied zu nehmen. Dort wurde allen eine kleine Stärkung angeboten und es lag zusätzlich ein Erinnerungsbuch aus, in das man persönlich ein paar Dankesworte und gute Wünsche für die Zukunft schreiben konnte.

Barbara Pieper



„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns schützt und der uns hilft zu leben.“ Mit diesem Zitat von Hermann Hesse wünschen wir Pastor Hester viel Freude und Gottes Segen für seinen weiteren Dienst in Sundern!

Eine Ära geht nach 50 Jahren zu Ende

Vor 50 Jahren kam Sr. Fátima mit vier anderen Schwestern aus Kroatien nach Hagen. Das St. Clara-Altenheim der Caritas an der Lützowstraße wurde ihr Zuhause. Hier haben sie gelebt, gearbeitet, gewirkt und Spuren hinterlassen. Doch nun heißt es nach 50 Jahren Abschied nehmen vom St. Clara-Altenheim, von St. Elisabeth und von Hagen.

Sr. Fátima, Sr. Eliza und Sr. Danimira kehren nach Kroatien zurück. Dort werden Sr. Eliza und Sr. Danimira ihr neues Zuhause in Zagreb-Sestine finden. Während Sr. Fátima das Haus der Exerzitien, der Seelsorge und Erholung auf der Insel Ugljan leiten wird.

Am Pfarrfestsonntag, 7. Juli 2019, wurden Sr. Fatima und Sr. Danimira im Familiengottesdienst von Pfr. Aufenanger und vielen Gemeindemitgliedern verabschiedet. Zur Erinnerung und als Dank für ihre langjährigen Dienste überreichte Pfr. Aufenanger ihnen einen großen Blumenkorb



mit einem Rosenstock, der sie in ihrer Heimat immer an ihre Zeit in St. Elisabeth erinnern soll.

Auf dem anschließenden Pfarrfest bedankte und verabschiedete sich Sr. Fátima noch von vielen Gemeindemitgliedern persönlich.

Zur Erinnerung an viele frohe gemeinsame Karnevalsfeiern im St. Clara-Altenheim wurde vor der Elisabeth-Statue mit dem Elferrat noch ein Foto gemacht.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Sr. Fátima und ihren Mitschwestern. Möge Gottes Segen immer mit ihnen sein.

Rita Kubot



Fränzner
Schul- und Bastelbedarf

Holbeinstr. 8
58095 Hagen
(zwischen unterer Haldener
und Lützowstraße)

Fon/Fax 02331 26280
mail@fraenzner.de
www.fraenzner.de
www.bastelhandel.com

Erstkommunion 2019

Mehr als einhundert Kinder aus unseren Gemeinden Heilig Kreuz Halden, Heilig Geist Emst, St. Bonifatius Hohenlimburg und St. Elisabeth Hagen haben in diesem Jahr erstmals die heilige Kommunion empfangen.



Erstkommunion 2020:

Heilig Geist, Emst Samstag, 18. April & Sonntag, 26. April

St. Bonifatius, Hohenlimburg Sonntag, 19. April & Samstag, 25. April

St. Elisabeth, Mitte Sonntag, 19. April

Heilig Kreuz, Halden Sonntag, 26. April





In unseren wöchentlichen Gruppenstunden gehen wir natürlich in die Kirche zum Üben. Aber oft genug nutzen wir den Gruppenraum oder Klostergarten, um alle möglichen Spiele zu spielen. Das geht von Gesellschaftsspielen über Verstecken bis hin zu Baseball spielen im Garten. Egal ob Messdienerleiter oder Wochengruppen, auf unsere Grill- und Backabende freuen wir uns immer. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir in den Gruppen-

Messdiener im Pastoralen Raum

Als Messdiener in St. Elisabeth gehen wir jetzt neue Wege. Bei unseren Aktionen binden wir immer öfter auch die anderen Gemeinden des Pastoralen Raumes mit ein. So haben wir dieses Jahr beim Pfarrfest Unterstützung von St. Bonifatius bekommen. Wir konnten gemeinsam Cocktails verkaufen und uns besser kennenlernen.



stunden oder auch Leiterrunden neue Gesichter begrüßen dürfen. Denn auch das Dienen am Altar macht erst so richtig Spaß, wenn viele Messdiener mitmachen. Wer Lust hat, uns bei Aktionen oder beim Dienen zu unterstützen, kann gerne auf uns zukommen. Ganz egal ob Erwachsene, Jugendliche oder Kommunionkinder.

Außerdem haben wir dieses Jahr einen Messdienerwandertag auf die Beine gestellt, an dem Messdiener aus drei Gemeinden teilgenommen haben. Wir Messdiener haben in St. Elisabeth mit einem Frühstück begonnen und sind dann nach Hohenlimburg gewandert. Abschluss war ein gemeinsamer Gottesdienst mit allen sowie ein geselliges Grillen. Für das nächste Jahr sind weitere Aktionen geplant, zu denen alle Messdiener herzlich eingeladen sind.



Theresa Knispel

„Du hast die Wahl!“

Firmung 2020 steht bevor

„Du hast die Wahl“ – unter diesem Leitwort haben sich gut 140 Jugendliche angemeldet, um ihren Glauben im kommenden Jahr (neu) zu erkunden und zu entdecken. Vielleicht werden sie manches davon, was sie als Kind geglaubt haben, gegen einen „Erwachsenenglauben“ eintauschen.

Die Firmvorbereitung unserer vier Gemeinden wird dabei in diesem Jahr erstmalig in Kooperation durchgeführt. Die Jugendlichen hatten dabei die Wahl, aus unterschiedlichen Modellen das passende für sich auszuwählen. Dies sind ihre Vorbereitungswege 2020:

22 Jugendliche werden auf dem Ijsselmeer segeln und dabei – wie Jesus und die Jünger – auf dem Boot über den Glauben ins Gespräch kommen.

Knapp 40 junge Erwachsene werden in 4 Gruppen den Alphakurs absolvieren und zu wöchentlichen Abenden nach einem Abendessen sowie einem Filmimpuls in Austausch gehen.

„Vor Ort“ trifft sich eine Gruppe in Hohenlimburg und eine Gruppe in Halden.

Intensivtage im Jugendhof Lennestadt haben knapp 40 Jugendliche gewählt, diese werden zu Beginn der Oster- bzw. der Sommerferien mit ihren Firmbegleitern zu geblockter Firmvorbereitung in das Sauerland aufbrechen. Außerdem wird sich in den Sommerferien die Pilgergruppe „Backpacking“ nach einer Sonntagsmesse zu Fuß von Hagen auf den Weg nach Köln machen.

Wir wünschen allen berührende Erfahrungen in ihren Vorbereitungsmodellen!

Markus Ehrhardt



Seit 1956

IHR Fachmann in Hagen für

- Markisen
- Polsterei
- Insektenschutz
- Gardinen
- Bodenbeläge
- Sicht-/Sonnenschutz

Beratung Handwerk Service



Zehlendorfer Str. 37
58097 Hagen
Tel. 02331 22788
www.albuschat.de

Junge Kirche Hagen-Witten

Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Exodus 3,2

Wie kann ich als junger Mensch meinen Glauben leben?
Wie kann ich heute überhaupt glauben?

Mose, der Gott im brennenden Dornbusch begegnet, macht eine Erfahrung, die sein Leben verändert. Aber wo können wir heute solche Erfahrungen machen? Und muss es immer eine ganz abgefahrene Geschichte sein?

Wir, das Team Junge Kirche Hagen-Witten, machen uns gemeinsam auf die Suche nach Antworten auf die Fragen, die wirklich gestellt werden. Wir wollen ein Teil der Kirche sein und uns der Herausforderung stellen, in dieser säkularisierten Welt Gottes Reich sichtbar werden zu lassen. Dabei sehen wir uns als eine Art Forum für gute Ideen und Projekte. 2020 wollen wir, nach einer kreativen Pause, wieder an den Start gehen und im Pastoralen Handeln mitmischen.



Alle Infos findest Du unter: www.jungekirche-hagen-witten.de

Du suchst nach einer Möglichkeit Deinen Glauben kreativ zum Ausdruck zu bringen oder bist selbst auf der Suche nach dem was Dich antreibt? Melde Dich gerne bei uns, wir freuen uns auf Dich!

Thomas Wertz



HAUSEMANN & MAGER

ReiseStern Westfalen

**... und nach den Festtagen
in den Urlaub !**



www.hausemann-mager.de

„Ehe wir heiraten“

Crashkurs für Hochzeitspaare

„Wow, es war ein richtig cooler Tag! Ich hatte mir das eigentlich ziemlich langweilig vorgestellt ...“ sagte eine unserer Bräute bei der Abschlussrunde unseres Tageskurses.

Die anderen stimmten zu.

Seit Anfang des Jahres laden unsere Gemeinden im Pastoralen Raum die Hochzeitspaare zu diesem besonderen Vorbereitungstag ein: Etwa zehn Brautpaare treffen dabei jeweils aufeinander – und sind überrascht, wie viele gerade in der gleichen Lebenssituation sind!



Aber immer der Reihe nach: Erst einmal empfangen wir unsere Paare mit einem Glas Prosecco oder Orangensaft. Ja, es lohnt sich, darauf anzustoßen, wenn zwei Menschen eine wichtige Lebensentscheidung treffen. Beim Kennenlernen stellen sich die Paare einander vor, sie berichten von ihrem Kennenlernen oder ihrem Heiratsantrag.

Bei einem Impulsvortrag erfahren die Paare auf interessante und humorvolle Weise, welche Phasen jede Paarbeziehung durchläuft und wo sich Chancen und Krisenpotenzial verbergen. Dann ist es Zeit für eine Frauen- und eine Männerrunde: Gar nicht so einfach, wenn Stichworte wie „Herkunfts-

familie“, „Kinder“, „Treue“, „Finanzielle Sicherheit“, „Sexualität“, „Humor“ und viele weitere Begriffe in eine Rangfolge gebracht werden sollen, je nachdem, wie wichtig diese in der Ehe sind. Spannend auch der Vergleich der Gruppenergebnisse: Ticken Männer anders als Frauen? Beim italienischen Mittagessen bleibt Zeit für den Austausch über alles, was die Paare so bewegt: die Hochzeitslocation, Trauzeugen, Brautmoden, aber auch über den eigenen Vorbereitungsdruck.

Der Nachmittag stellt schließlich die Frage „Warum kirchlich heiraten?“ Unsere Paare tauschen sich über ihre Gründe aus. Interessant, vielfältiger und spiritueller, als mancher meinen mag. Sie vertiefen, was die vier Versprechen bei der kirchlichen Trauung bedeuten und diese mit dem Lebens- und Glaubensalltag zu tun haben.

Ja, es ist ein Crashkurs. Er dauert nur 5 ½ Stunden - aber die Erfahrungen und Eindrücke dieses Tages bestärken und beflügeln eindeutig unsere Paare auf ihrem Weg in die Ehe, denn sie erleben, „dass es heute nicht bloß um die Hochzeit ging, sondern um das, was mit der Hochzeit beginnt!“

Annette Brinkmann & Markus Ehrhardt

Neuigkeiten aus der Bücherei!

Weit über 1000 Stunden investieren die 24 Mitarbeiter jedes Jahr ehrenamtlich für die Bücherei St. Elisabeth – nicht nur in der Ausleihe, die dreimal wöchentlich stattfindet. So werden auch Veranstaltungen wie Autoren-



lesungen oder Büchertrödel-Verkaufsveranstaltungen organisiert, die viele Besucher anziehen. Im Jahr 2019 gelang es der Bücherei St. Elisabeth erneut, die bekannte Autorin und Kabarettistin Kathrin Heinrichs für eine Lesung zu gewinnen. Im Mai begeisterte sie mit ihrem neuesten Buch und einer humorvollen Darbietung über alle Formen des „Unterwegs-Seins“ eine große Zuhörerschaft. Als Familien- und Kinderbücherei liegt uns besonders der Erwerb von Lesekompetenz unseres



Nachwuchses am Herzen. So kooperieren wir mit dem Kindergarten von St. Elisabeth und der Karl-Ernst-Osthaus-Grundschule und der dortigen Ganztagsbetreuung. Spezielle Medienboxen für diese Einrichtungen wie auch viele der aktuell eingestellten Medien sind gefördert vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen, erkennbar an den entsprechenden Logo-Aufklebern.

Neben Büchern haben auch elektronische Medien Einzug in die Bücherei gehalten. Im Bestand finden sich nun Tonies und TipToi-Bücher und -Spiele. Außerdem gibt es aktuelle Hörbücher und DVD's für Groß und Klein. Bei über 6000 Medien findet sich für jeden Geschmack etwas. Besuchen Sie uns doch wieder einmal – wir sind mittwochs und freitags in der Zeit von 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr und sonntags von 9³⁰ - 12⁰⁰ Uhr für Sie da.

Anke Dollberg

Lesen & Hören
BUCHHANDLUNG

Dahlenkampstraße 2 · 58095 Hagen

**Besuchen Sie uns im neuen Geschäft:
Große Kalenderausstellung, Literatur
und Geschenke zu Advent und Weih-
nachten. Lesetipps für Groß und Klein.**

Mehr als 3.000.000 Titel online:
www.lesenundhoeren-hagen.de

Familienwochenende auf ´m Ahorn

Eine Tradition für Große und Kleine in St. Bonifatius

Seit 1993 ist das Familienwochenende in St. Bonifatius Hohenlimburg Tradition, seit 2008 geht es zum Ahorn. Das ist nicht wirklich weit weg von zu Hause, doch wer (kleine) Kinder hat, weiß genau das zu schätzen. In den Wäldern kurz vor Wiblingwerde eingetroffen, feiern bekannte Gesichter ihr Wiedersehen und neue Familien werden herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen. So ist der erste Abend schnell vergangen und am nächsten Morgen nimmt das Chaos(spiel) seinen Lauf.



Nachdem die Sonne es viel zu gut mit uns meint, wird für die Kleinsten schnell ein Pool aufgebaut. Große Könnner einer anderen Disziplin nehmen Pfeil und Bogen zur Hand und treffen nicht selten ins Schwarze. Das Abendessen vom Grill wird am Samstag selbstverständlich draußen eingenommen, wo der Abend dann auch gemütlich ausklingt. Nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen ist das schöne gemeinsame Wochenende leider schon fast wieder vorbei, weswegen noch vor Ort ein Termin für das nächste Jahr gesucht wird - idealerweise soll es ein verlängertes Wochenende sein und weitere Familien sind herzlich willkommen!

Christoph Wasser

LIPPS ENERGIE
150 Jahre
MACHEN WIR.

Lipps
Briketts Torf
Kohlen Kolts

Gotenweg 18
58119 Hagen
Telefon 02334 95800
kontakt@lipps-energie.de

Lipps Energie

HEIZÖL ERDGAS STROM KRAFTSTOFFE

kfd-Klosterweltenfahrt in die Pfalz

Zur 12. Klosterweltenfahrt trafen wir uns am Dienstag, 16. Juli 2019 in der Gemeinde Heilig Kreuz, Halden. Die Frauen aus Affeln und Warstein waren schon im Bus und es gab ein großes Hallo zum Wiedersehen. Nach der Begrüßung durch Frau Oberstadt und dem Reisesegen durch Pastor Hester bekamen wir das Programm für die nächsten Tage, welches wir sofort sehr gespannt studierten.

Unsere Klosterweltenfahrt führte uns diesmal in die Pfalz. Die erste Station an diesem Dienstag war die Abtei Maria Laach. Dort angekommen besuchten wir die Abteikirche mit ihrem Eingang, dem „Paradies“. Wir bestaunten die weitläufigen Klosteranlagen und beteten die Mittagshore mit den Mönchen. Anschließend erfuhren wir in einem Film viel Interessantes über die Entstehung der Benediktinerabtei und die Arbeit im Kloster. Mit diesen Eindrücken ausgestattet konnten wir uns beim Mittagessen im Seehotel Maria Laach direkt von der benediktinischen Gastfreundschaft überzeugen. Weiter ging es nach dem Mittagessen zu unserer Unterkunft für die kommenden Tage in das Gästehaus des Herz-Jesu-Klosters in Neustadt an der Weinstraße. Hier wurden wir sehr herzlich begrüßt und erhielten die Schlüssel für unsere Zimmer. Nach der Vesper

mit Anbetung und anschließendem Abendessen trafen wir uns zu einer Einstiegs- und Vorstellungsrunde.



Am Mittwoch fuhren wir in das Karmelitinnenkloster in Speyer, wo uns das Kloster und das Leben der Schwestern vorgestellt wurde. Beeindruckt waren wir vom zurückgezogenen Leben der Karmelitinnen, welches in der Hauptsache durch das Gebet und einen tiefen Glauben geprägt ist. Viele von uns konnten sich in der heutigen Zeit ein Leben hinter Klostermauern in dieser Form nicht vorstellen. Diese Eindrücke beschäftigten uns nicht nur

auf der Fahrt Richtung Speyerer Innenstadt, sondern auch in den nächsten Tagen gab es viele Gespräche zu diesem Thema. In Speyer schauten wir uns den Dom sowie weitere Kirchen, u.a. die sehr prachtvolle evangelische Dreifaltigkeitskirche, an. Nachmittags besuchten wir das Diakonissen-Mutterhaus Lachen in Neustadt. Auch dort wurden wir herzlich aufgenommen und Sr. Helene Hoffmann führte uns nach dem Kaffee durch das Gelände und zeigte uns auch einen Film über den Werdegang des Diakonissen-Mutterhauses Lachen. Hier wird ein Gästehaus betrieben, in welchem Gruppen und Familien sehr gerne aufgenommen werden und in dem fröhliches Treiben herrschte. Leider blieb nicht viel Zeit, um den neuen Gebetsweg am Mutterhaus in Augenschein zu nehmen. Zurück im Kloster Neustadt trafen wir uns nach Vesper und Abendessen zur kreativen Bibelarbeit. Wir sprachen über den Propheten Elia. Anhand von Egli-Figuren wurden uns die Ereignisse aus 1 Könige 17,1-16 nähergebracht.

Den Donnerstag verbrachten wir vor Ort im Herz-Jesu-Kloster. Dieses noch recht junge Kloster der Herz-Jesu-Priester wurde uns erklärt, sollte von Anfang an eine Stätte der Besinnung und für Exerzitien sein. Der Ausbau und der Neubau des Konventhauses

für die Klostersgemeinschaft sowie weiterer Erweiterungsbauten wurden mit der Segnung und der Konsekration des neuen Altares am 12.12.1981



abgeschlossen. Durch den neugebauten Chor wirkt die Klosterkirche hell und freundlich und ist wie geschaffen, um die Frohe Botschaft den Besuchern näher zu bringen. Das Kloster und die dazugehörigen Anlagen wurden uns durch Rektor P. Gerd Hemken SCJ eindrucksvoll nähergebracht. In den Stunden zwischen Mittagessen und Bibelarbeit gab es rund um das Kloster einiges zu entdecken, z.B. eine Lourdesgrotte im Wald und einen wun-

derbaren Kreuzweg. Einige scheuten sich auch nicht, den Fußweg bergab zu gehen, um die Altstadt von Neustadt zu erkunden.

Am Nachmittag und am Abend beschäftigten wir uns in der Bibelarbeit weiter mit Elija. Diesmal ging es um Elija und die Witwe aus Sarepta. Wir versuchten, die Bibeltexte auf unsere heutige Zeit und unser Leben zu übertragen, was eine große Herausforderung darstellte. Auch das Bild der Künstlerin Paula Cox ließ Diskussionen aufkommen, da jede die einzelnen Darstellungen anders aufnahm. Aber trotz aller Diskussionen waren wir auch an diesem Abend eine großartige Gemeinschaft, die sich im Anschluss an die Bibelarbeit noch gemütlich zusammensetzte.

Der nächste Morgen, der Freitag war schon wieder Abreisetag. Nach einem, wie immer in diesen Tagen, reichhaltigen Frühstück und Verabschiedung aus dem Herz-Jesu-Kloster fuhren wir zum Kloster Eberbach im Rheingau. Kloster Eberbach ist eine ehemalige Zisterzienserabtei. Auch dort hatten wir eine kurzweilige, interessante Führung. Wir erfuhren, dass das Kloster für eine Jahrhunderte alte Weinkultur steht. Das Weingut wird auch heute noch betrieben und im Klosterladen konnten die hochwertigen Weine gekauft werden. Unser nächstes Ziel, die

Russisch-Orthodoxe Kirche in Wiesbaden, konnten wir leider nicht besuchen, weil es nicht möglich war, mit dem Bus dorthin zu gelangen.



So fuhren wir also direkt weiter nach Wiesbaden, wo wir Zeit zur freien Verfügung hatten. Nachdem alle wieder wohlbehalten im Bus saßen, fuhren wir erschöpft aber mit vielen neuen Eindrücken nach Hause zurück. Wie immer war die kfd-Klosterweltenfahrt eine eindrucksvolle, kurzweilige Fahrt, über die wir noch lange sprechen werden. Unser Dank gilt wieder dem tollen Vorbereitungsteam Margret Oberstadt und Pastor Ansgar Hester.

Veronika Wepler und Erika Hankeln

kfd Heilig Geist

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands der Heilig Geist Gemeinde trifft sich regelmäßig zu folgenden Veranstaltungen:

- An jedem Mittwoch um 9.00 Uhr in der Turmkapelle: Messfeier oder Wortgottesfeier. Am ersten Mittwoch im Monat gestaltet Frau Gabriele Schulze Wischele, unser kfd-Mitglied, diesen Gottesdienst.
- An jedem letzten Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Heinrich-König-Haus: kfd-Nachmittag. Die Treffen haben unterschiedliche Schwerpunkte: Glaubensfragen, Arbeit mit Bibeltexten, weltliche Themen.
- An jedem ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindetreff: kfd am Abend. Dieses noch junge Angebot, für die Frauen, die am Nachmittag keine Zeit haben, hat sich mittlerweile etabliert und ist beliebter und beständiger Programmteil unserer Frauengemeinschaft geworden. Themenschwerpunkte waren bisher: Quizrunden zum Jahresbeginn, theologische Themen, Literaturabende, Gesundheitsthemen, Reiseberichte, Schlemmerabende mit gemeinsamem Kochen, kfd am Abend unterwegs mit Wanderungen oder Besichtigungen.



Ein Highlight unserer kfd-Aktivitäten ist der alljährliche Ausflug. In diesem Jahr ging es in das hessische Fritzlar, eine Stadt mit mittelalterlichem Charakter, ausgebaut zu einem modernen Mittelzentrum mit vielfältiger Infrastruktur. Die Entstehung von Fritzlar geht auf eine Kirchen- und



Klostergründung durch Bonifatius zurück. Die Frauen gingen auf Entdeckungsreise durch die fast 1300 jährige Stadtgeschichte.

Wer zukünftig dabei sein möchte, sollte nicht lange zögern. Kommen Sie doch einfach zu unseren nächsten Treffen! Sie sind herzlich willkommen! Unsere Termine werden in den Pfarrnachrichten veröffentlicht. Haben Sie weitere Ideen für neue Wege der kfd Heilig Geist? So würden wir zum Beispiel gerne jüngeren Frauen eine Heimat bei uns in der kfd der Heilig Geist Gemeinde bieten. Zögern Sie nicht! Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Gabriele Grawe-Cluse

Anna Maria Ackermann

Telefon 02331 - 588036

Gabriele Grawe-Cluse

Telefon 02331 - 52870

Monika Knaup

Telefon 02331 - 51449

Bettina Kochskämper-Holzhausen

Telefon 02331 - 56781

Deli Münterfering

Telefon 02331 - 52993

Über 125 Jahre

BLUMEN

BRUNO MANKOPF

-Ihr Service-Partner rund um die Blume-



Kompetente Beratung
Ideenreiche Gestaltung
Zuverlässiger Service

58093 Hagen
Garten-Center: An der Stadthalle
Wasserloses Tal 19-23
Gärtnereibetrieb: Wasserloses Tal 19

Telefon: 02331/91577-0
Telefax: 02331/91577-77

**Wir sind auch außerhalb unserer
Geschäftszeiten für Sie erreichbar:**

Internet: www.blumen-mankopf.de
Email: info@blumen-mankopf.de

**Wir lassen uns was einfallen.
Jederzeit. Extra für Sie.**

FLEUROP
JEDER VERDIENT BLUMEN.

HOCHZEITSFLORISTIK



EVENTDEKORATIONEN



OBJEKTBEGRÜNUNG



TRAUERFLORISTIK



kfd Halden 2019

„Frauen begegnen Frauen“, unter diesem Motto trafen sich Frauen der kfd Halden am 18. September 2019 zum zweiten Mal mit Frauen anderer Kulturen und Konfessionen im Gemeindehaus der Hl. Kreuz Gemeinde in Halden. Der Abend der Begegnung begann mit einer Kennenlernrunde, in der jede Frau etwas über sich und ihre Herkunft erzählen konnte. Alle Frauen kannten die Geschichte von der Arche Noah, die sogar Ursprung einer Speise ist, die in allen islamischen Familien zubereitet wird. Im Anschluss an diesen Austausch wurde gemeinsam gegessen. Jede Frau hatte ein Gericht mitgebracht, das für ihr Land typisch ist. Trotz einiger Sprachschwierigkeiten wurden Rezepte ausgetauscht, viel erzählt und gelacht. Alle waren sich einig: das war ein schöner und bereichernder Abend, der wiederholt werden sollte.



Ein weiteres Highlight war die Jahresfahrt gemeinsam mit den evangelischen Schwestern der EFH (evangelischen Frauenhilfe). Sie führte in diesem Jahr nach Königsmünster. Ein Mönch erklärte den Frauen die Besonderheiten dieser wunderschönen Kirche. Mich hat besonders ein Kasten an der Wand beeindruckt, in dem man virtuell, also online, eine Kerze anzünden kann. Nach einem Spaziergang durch den Klostersgarten, in dem auch Werke der Künstlerwerkstatt zu bestaunen waren, aus der auch das neue Außenkreuz in Halden stammt, gab es ein schmackhaftes Mittagessen und zum Abschluss noch eine Fahrt mit dem Ausflugsschiff auf dem Hennesee. Es war ein sehr informativer und abwechslungsreicher Tag. Weitere Aktivitäten waren zum Beispiel ein Waldspaziergang, auf dem sich die Frauen auf meditative Weise

den Bäumen näherten, ein Filmabend mit dem bekannten Film „Die Hütte“ und ein künstlerisches Angebot zur Gestaltung eines ausgewählten Bibeltextes. Im November wird es noch ein Treffen in einer Hohenlimburger Buchhandlung geben, um dort Anregungen für neue Bücher zu erhalten und zu stöbern. Außerdem sind die Frauen immer auch beteiligt bei liturgischen Angeboten wie z.B. bei Kreuzwegandachten, bei der eucharistischen Anbetung oder beim Marienlob. Neugierig geworden? Die kfd freut sich über alle, die gerne mitmachen möchten. Informationen dazu gibt es im Pfarrbüro.



Tradition seit 1963

REIMANN REISEN

Unterwegs in netter Gesellschaft

Wir sind Ihr kompetenter Partner für
Busreisen • Städtereisen • Buscharter • Transferfahrten
Gruppenfahrten • Klassenfahrten u.v.m.



Esserstr. 31 - 58119 Hagen - Tel: 02334 - 44260 - www.reimann-reisen.com

Jahresfahrt der kfd St. Elisabeth

Das Besichtigungsprogramm unseres diesjährigen kfd- Tagesausflugs führte uns, geleitet von Michael Eckhoff, ins nördliche Osnabrücker Land und Teile des Wiehengebirges.

Begonnen haben wir am ehemaligen „Kloster Malgarten“ nahe der Stadt Bramsche.

Dies ist ein ehemaliges Benediktinerinnenkloster, das von 1194 bis 1803 an diesem Ort bestanden hat.

Heute sind Kirche und Pfarrhaus in kirchlichem Eigentum und die unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Klostergebäude in privatem Besitz. In der weitläufigen und überaus imponierenden Anlage

mit altem Bau- und Baumbestand arbeiten heute unter anderem mehrere Künstler. In der Kirche verweilen wir zu einer Andacht.



Von Malgarten ging es weiter in Richtung Bramsche-Kalkriese, wobei wir unterwegs den Mittellandkanal querten und einige interessante Fakten zur Geschichte dieses bedeuten-

den Wasserweges hörten. In Kalkriese – am Fuß eines Hanges – wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche archäologische Grabungen vorgenommen. Hierbei machten die Archäologen zahlreiche Funde (zum Beispiel fanden sie die Maske eines römischen Soldaten), die darauf hindeuten, dass hier vermutlich Kampfhandlungen im berühmten Jahr 9 nach Christus („Varus-Schlacht im Teutoburger Wald“) zwischen Römern und Germanen unter ihrem Anführer Arminius/Hermann stattgefunden haben. Ein Museum mit einem stähler- nen Aussichtsturm krönt das Ausgrabungsgelände.

Nun war schon die Mittagszeit erreicht. Zum Mittagessen steuerten wir das idyllische Ausflugslokal „Darpvenne“ an. Bei der Anfahrt passierten wir die größte europäische Eiswaffelfabrik im Dorf Venne („Waffel Meier“).



L' Antipasti bei Toni Partyservice

Willdestraße 10, 58093 Hagen (Eingang Baufeldstraße)

Telefon: 02331 735189

Mobil: 0174 3840000 oder 3837000

Italienische Spezialitäten

Kalt-warme Buffets

Mittelmeerfisch

für jede Gelegenheit

Wir bitten um Vorbestellung!

Im Anschluss an das Mittagessen besuchten wir direkt neben dem Ausflugslokal ein Gehöft, das einem Bauernhof der Eisenzeit (vor rund 2500 Jahren) nachempfunden ist. Wir hörten hier einige Aspekte zum Leben in der damaligen Zeit. Das Osnabrücker Land enthält ferner viele spannende Fundorte der Jungsteinzeit (3500–2800 vor Christus), insbesondere eine große Anzahl an beeindruckenden Hünengräbern. An zwei steinernen Grabanlagen sind wir dann auch kurz gewesen und haben sie vom Bus aus bestaunen können. Parallel zum Mittellandkanal und zum Wiehengebirge führte uns der

weitere Weg dann in Richtung Osten. Zunächst haben wir das berühmte Schloss Ippenburg „umkreist“ und dann den zwar kleinen, aber höchst bezaubernden Kurort Bad Essen mit seinen



vielen Fachwerkhäusern besucht. Etliche Teilnehmerinnen aus unserer Gruppe nutzten hier die Gelegenheit, der interessanten Kirche einen Besuch abzustatten. Nach einem kurzen Rundgang über den beschaulichen Marktplatz besuchten wir in Bad Essen ein Café, um uns an Kaffee und leckerer Torte zu laben. Den Rückweg traten wir so an, dass wir das Wiehengebirge queren konnten. Dieser Höhenzug ist an dieser Stelle landschaftlich sehr schön. Zusammen mit großen Teilen des Teutoburger Waldes bildet das Wiehengebirge hier etwas ganz Besonderes: den Naturpark „Terra Vita“, einen Naturpark von europäischer Bedeutung.

Samstagsfrauen

Auch im Jahr 2019 waren die Samstagsfrauen der kfd wieder interessiert unterwegs!

Sowohl kulturell, wie z.B. im Nussbaum-Museum in Osnabrück, als auch heimatkundlich in der Westrupe Heide, Stadtführung in Hattingen oder Ende September im Schiffshebewerk Henrichenburg. Die Ideen und unsere Neugierde gehen uns nicht aus! Kommen Sie mit, wir laden alle Frauen ein! Und dies sind die im nächsten Jahr geplanten Veranstaltungen:

| wann | verantwortlich | Ziel |
|--------------|----------------------------|--|
| 25. Januar | 2020 Lucie List | Ikonenmuseum Recklinghausen und Ausstellungseröffnung in der VHS Essen |
| 22. Februar | 2020 Walburga Koert | Ausstellung „nützlich und schön“ im Peter Behrens-Bau in Oberhausen |
| 04. April | 2020 Monika Ricke | Jüdisches Museum in Dorsten |
| 09. Mai | 2020 Martina Weeke-Schmidt | Kiliansdom in Letmathe und Dechenhöhle |
| 06. Juni | 2020 Annette Binka | Duisburg entdecken.... |
| 25. Juli | 2020 Angelika Jamin | Landesgartenschau Kamp Lintfort |
| 29. August | 2020 Monika Ricke | Premium Wanderweg 3 Türme |
| 14. November | 2020 Anke Dollberg | Wir steigen dem Kölner Dom aufs Dach.... |

Näheres erfahren Sie vor den Veranstaltungen durch Flyer in der kfd-Zeitschrift „Frau + Mutter“ (St. Elisabeth), in den Pfarrnachrichten oder per Mail unter sonderburg2e@web.de oder ricke.moni@gmail.com

Für das Vorbereitungsteam; Martina Weeke und Monika Ricke

Heinrichs am Turm

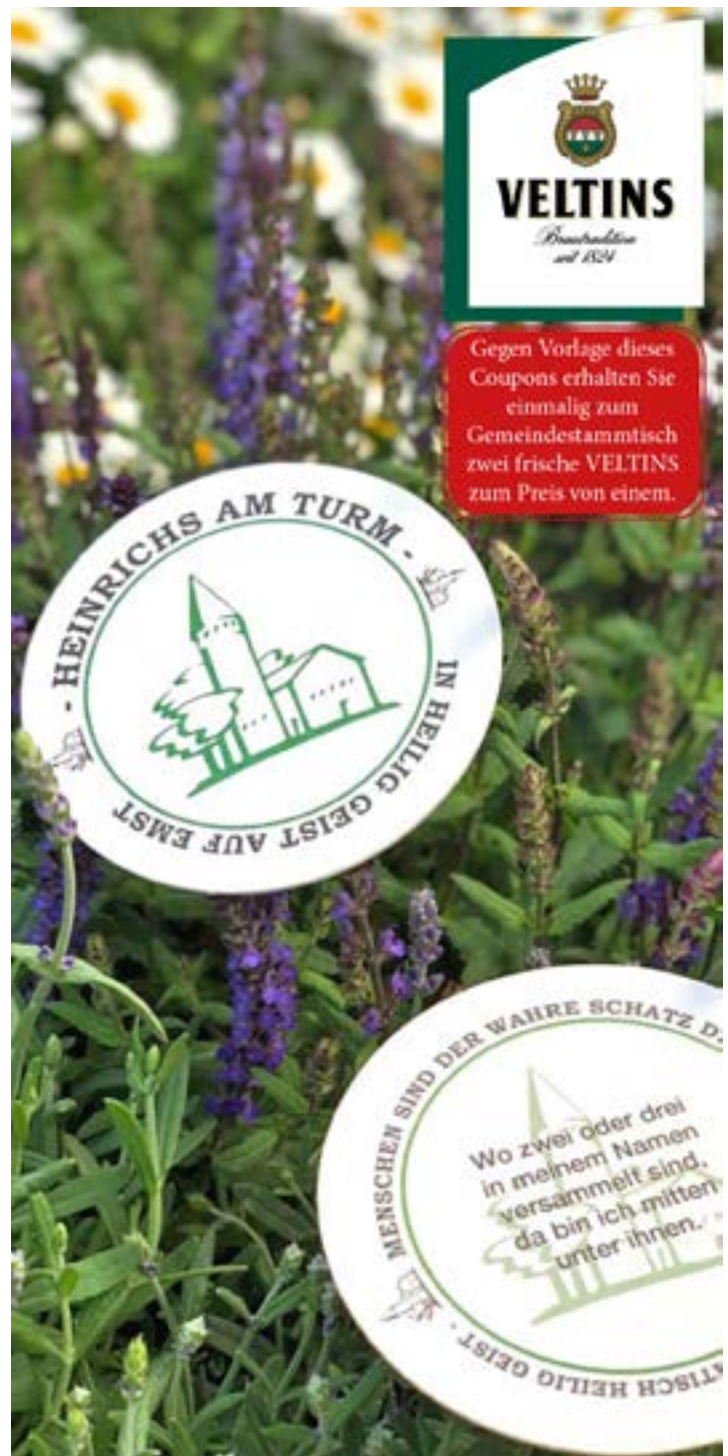
Der Gemeindestammtisch in Heilig Geist auf Emst findet nunmehr im dritten Jahr statt und stößt weiterhin auf eine große Resonanz.

Einmal im Monat, jeweils freitags ab 20.00 Uhr, treffen sich Gemeindemitglieder und Freunde unserer Gemeinde in lockerer und ungezwungener Atmosphäre im Schankraum des Heinrich Königs Hauses. Genaue Termine entnehmen Sie bitte unseren aktuellen Ankündigungen in den Pfarrnachrichten.

In diesem Jahr richteten wir wieder gemeinsam mit der Emmaus Gemeinde auf Emst den ökumenischen Freitag auf dem Kirchmaifest aus. Live-Musik, Emster Premium Bingo und vieles mehr luden die Festgäste zum langen Verweilen auf dem Festplatz ein.

Ein toller Abend der „gelebten Ökumene“ ging erst weit nach Mitternacht zu Ende.

Mike Mankopf



Offene Kirche

Seit Herbst 2018 sorgt eine kleine Gruppe von sechs Ehrenamtlichen unter der Leitung von Regina Ryschka dafür, dass die Heilig Geist-Kirche jeden Dienstag von 17⁰⁰ – 19⁰⁰ Uhr für jedermann geöffnet ist.

Das Projekt „Offene Kirche“ entstand aus der Überlegung heraus, dass der Kirchenraum nicht nur zu den Gottesdienstzeiten genutzt werden soll, sondern einmal in der Woche zum Verweilen, zum Ausruhen, zum kurzen Gebet oder auch nur zum Anzünden einer Opferkerze einlädt. Schließlich besitzt das letzte vollendete Werk des Kirchbaumeisters Dominikus Böhm an sich ja schon eine sammelnde Wirkung. Gelegentlich erklingt zur offenen Kirche auch etwas Musik. Seien Sie also herzlich eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Als sichtbares Zeichen für die geöffnete Kirche steht übrigens ein Windlicht vor dem Kirchenportal.

Thomas Schmidt

P.S. Die Bonifatiuskirche in Hohenlimburg ist an jedem Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr geöffnet



Trauercafé in Heilig Kreuz Halden

Der Umgang mit der Endlichkeit des Lebens, mit Sterben, Tod und Trauer gehört zum Leben. Er ist Teil unserer Lebensaufgabe. Trauer ist eine ganz natürliche Reaktion auf einen erlittenen, schmerzlichen Verlust.



Trauern bedeutet Abschied nehmen von einem geliebten Menschen. Jeder Mensch hat seine eigene, individuelle Art und Weise mit seiner Trauer umzugehen. Die Gefühle sind vielfältig und oftmals sehr intensiv. Sie brauchen Zeit und Raum, um sich entfalten und fließen zu können.

Das Trauercafé in Heilig Kreuz möchte den teilnehmenden Trauernden in einem geschützten Raum die Möglichkeit geben, mit Menschen, die auch in Trauer sind, in Kontakt zu kommen. Bei Kaffee und Kuchen können sie sich mit den anderen Betroffenen über ihre Situation austauschen. Die Gäste können hier miteinander ihre Trauer erleben, Gefühle zum Ausdruck bringen und gemeinsam nach Antworten, Hilfen und Hoffnungswegen suchen. Herzlich eingeladen sind erwachsene Trauernde, deren Verlust etwa acht Wochen und länger zurückliegt. Jedes Treffen ist für alle Trauernden offen. Es bedarf keiner An- oder Abmeldung. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Trauercafé findet jeden ersten Freitag im Monat von 15⁰⁰ – 16³⁰ Uhr im Blauen Saal der Heilig Kreuz Kirche in Halden, Wehbergstr.1a statt.

Michaela Pesenacker

Gehen, Stehen, Sitzen und Knien

Gebärden im Gottesdienst

Der aufrechte Gang ist die charakteristische Bewegungsform des Menschen und damit symbolische Ausdrucksform der Menschenwürde. Das gemeinsame Gehen, zur Kirche, bei Prozessionen, Kommuniongang ist Ausdruck der Weggemeinschaft mit Christus und Symbol des wandernden Volkes Gottes.

Das Stehen ist ein Zeichen der Achtung und Ehrerbietung, der Bereitschaft zum Hören und Gehorchen sowie des Aufbruchs und Handelns. Es ist vor allem zu den großen Gebeten der Messfeier vorgesehen, zu den Fürbitten, zum Gebet des Herrn und beim Hochgebet mit Ausnahme der Einsetzungsworte. Im zweiten eucharistischen Hochgebet, das auf die Frühzeit der Kirche zurückgeht, heißt es ausdrücklich: „Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen.“

Das Knien und die Verneigung weisen auf das sich Beugen vor dem Größeren und die Verehrung und Anbetung Gottes hin. Beispielsweise bei den Einsetzungsworten im Hochgebet und immer dann, wenn Gottes Anwesenheit besonders deutlich wird, wenn das Allerheiligste gezeigt wird.

Als Hauptwerkzeuge der Körpersprache haben die Hände in der Liturgie besondere Bedeutung. Beim Gebet gefaltet drücken sie Hingabe oder Sammlung aus. Vor dem Körper mit nach oben offenen Handinnenflächen beim Vaterunser weisen sie auf das Geben und Nehmen im Gebet hin.

Bei all diesen Ausdrucksformen gilt: „Äußere Haltung wächst immer aus der inneren Gestimmtheit, wirkt aber umgekehrt auch auf sie zurück.“ Es ist also nicht gleichgültig in welcher Haltung wir Gottesdienst feiern.

Werner Kinold, nach „Der christliche Glaube“ Theologie im Fernkurs der DBK

KRÜSELMANN

RECHTSANWALT

Fleyer Straße 81
58097 Hagen

Telefon: +49 2331 3674978
Telefax: +49 2331 3674983

E-Mail: krueselmann@aol.com

Beratung rund um die Immobilie – Bauen, Kaufen, Verkaufen, Sanieren

in Kooperation mit : (momentum:bau)

planung – ausschreibung – ausführung – projektsteuerung

www.momentum-bau.de

„Wir haben so gut wie nichts in Händen“

Wolfgang, der langjährige Bannerträger, hatte vor wenigen Jahren gesagt „es geht nicht mehr“. Und dann hatten sie mich gefunden: „Könntest du nicht...?“

So war ich auch in diesem Jahr mit der Vereinsfahne bei der Fronleichnamprozession mitgezogen. Es war heiß und das Tempo des Zuges war nicht mein Tempo. Wir waren wenige, die sich an der dritten Station auf dem Schulhof

einfanden. Vermutlich der Kern der Gemeinde. Treue Leute.

Dann bei der vierten Station in der Bonifatiuskirche, die Erzählung von den 5000 Gesättigten. „Gebt ihr

Ihnen zu essen“, hatte Jesus gesagt und die Jünger werden sich an die Stirn getippt haben. Und sie werden es ihm gesagt und gezeigt haben: Fünf Fische



Die kirchlichen Vereine sind starkem Wind ausgesetzt. Kaum Aktive, kaum Nachwuchs, vorwiegend Ältere. Treue Leute eben. An wen werden sie die Fahne weitergeben können? Ja, wir sind wenige, aber wir sind Gesegnete. Also kein Grund, Mut und Fahne sinken zu lassen!

und zwei Brote (oder war es umgekehrt fünf Brote und zwei Fische?). „Wir haben so gut wie nichts in Händen“. Jesus segnete das Wenige und schickte sie los. Und, wie wir wissen, wurden

5000 satt. Und die Frauen und Kinder. Nach der Prozession hatte die Gemeinde zum einfachen Essen eingeladen. Ein Fremder kam an meinen Tisch, als ich das Banner einrollte. „Ich setze mich zu Kolping“, sagte er in meine Richtung und wir kamen ins Gespräch. Ob er auch Kolpingbruder sei, wollte ich wissen. „Ach, ja, aber das hat sich nach den Wanderjahren verloren.“ Er sei Bäcker und wohne nun hier in unserem Stadtteil. Ob ich ihm demnächst das Programm der Kolpingfamilie bringen könne, frage ich. Ja, das sei möglich, antwortete er und gab mir seine Adresse. Ich habe ein gutes Gefühl. Und ich bin mir fast sicher: er ist einer der 5000. Also kein Grund, Mut und Fahne sinken zu lassen!

Meinolf Steinhofner

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN

Eigene Andachtshalle und
Abschiedsräume

Frankfurter Str. 61a-63 · Voerder Str. 2a
Tel: 22 22 0 · www.voeste-bestattungen.de



Maria 2.0 und jetzt?

Gesprächsabend in Heilig-Geist

In der gegenwärtigen Situation der katholischen Kirche kann man sitzen bleiben und mit verdeckten Augen still



lichen Kirche und fordern eine lückenlose Aufklärung der Missbrauchsfälle. Das erregt Aufmerksamkeit und ruft viele verschiedene Reaktionen hervor. Drei der Maria 2.0-Initiatorinnen,

toralen Raum erschienen war. Evangelische Mitchristen waren auch vertreten. Die Altersstruktur lag bei 50 plus (+ 3 Frauen von Mitte 20). Wie kann es weitergehen? Es wurden



Wir sind mit dem Verlauf des Abends sehr zufrieden und merken, dass das Thema auch hier in Hagen Kreise zieht.

hoffen, dass das Dunkel irgendwann vorbeizieht. Man kann sich auch zum Gehen entscheiden, weil so Vieles nicht mehr auszuhalten ist.

Die Lektor*innen der Heilig-Geist-Gemeinde wollen weder sitzen bleiben noch gehen, sondern aufstehen, weil sie noch immer die Sehnsucht haben, mit ihrem Glauben hier zu Hause zu sein. Sie wollen aktiv werden und ihre durch Irritation, Unmut und auch Zerrissenheit geprägten Gefühle deutlich machen. Aufgestanden sind auch die Frauen der Initiative Maria 2.0 aus Münster seit der Aktionswoche im Mai dieses Jahres. Sie machen sich stark für die Gleichstellung der Frau in der katho-

Frau Berg, Frau Schmelter und Frau Kellinghaus kamen am 24.09.2019 aus Münster zu einem Gesprächsabend in den Pastoralen Raum „Am Hagener Kreuz“. Sie haben sehr eindrücklich über ihre Motivation berichtet, die Initiative Maria 2.0 zu gründen. Anschließend fand eine anregende Diskussion sowie ein - auch konträrer - Meinungsaustausch statt. Die überwiegende Resonanz auf die Initiative und deren Ziele war sehr positiv. Herr Dr. Stefan Schumacher, Leiter der Telefonseelsorge in Hagen, führte versiert durch den Abend, zu dem eine gemischte Gruppe aus ca. 120 Frauen und Männern aus dem gesamten Pas-

abschließend eigene Wünsche gesammelt: Predigt einer Frau in der Sonntagsmesse, Planung weiterer Aktionen, Unterschriftensammlung Maria 2.0, Öffentlichkeitsarbeit auch in Zusammenarbeit mit kfd und der Jugend bzw. den Firmlingen sind nur beispielhafte Schlagworte und Wünsche, die aus dem Kreis der Teilnehmer genannt wurden. Bei einem Folgetermin am 30.10.2019 um 19.00 Uhr im Gemeindetreff Heilig-Geist wurden die gesammelten Vorschläge weiter bearbeitet. Dazu trafen sich ca. 30 Interessierte, die am Thema Maria 2.0 weiter mitwirken möchten.

Stefanie Hoppe und Claudia Siebers stellvertretend für die Lektorinnen der Heilig-Geist Gemeinde



Vor Ort für Sie da!

Das Team der **Emster Apotheke** und das Team der **Cuno Apotheke** ist in allen gesundheitlichen Fragen und Anliegen Ihr Ansprechpartner in Hagen.

Mit unserem umfangreichen Serviceangebot und der kompetenten Beratung finden wir für Sie mit Sicherheit die passende Hilfe für Ihr Anliegen.

Wir sind vor Ort für Sie da und beraten Sie gerne!

**Ihre Hanne Mahl und das Team
der Emster und Cuno Apotheke**

Nutzen Sie unsere Vorbestellfunktion

Ihre unverbindlich vorbestellten Medikamente halten wir für Sie in unserer Apotheke bereit. So können Sie sicher sein, dass Sie diese sofort mitnehmen können. Auf Wunsch bringt Ihnen unser Botendienst Ihre Bestellung auch zu Hause vorbei.

| | | | |
|---|-----------------|---|-----------------|
|  | |  | |
| Emster Apotheke | | Cuno Apotheke | |
| Grund in Ems | | Grund in Ems | |
| Emster Str. 91 | 58093 Hagen | Cunostr. 46a | 58093 Hagen |
| T. 02331 953411 | F. 02331 953412 | T. 02331 56442 | F. 02331 57337 |
| info@emster-apotheke.de | | info@cuno-apotheke.de | |
| www.emster-apotheke.de | | www.cunoapotheke.de | |
| Öffnungszeiten: | | Öffnungszeiten: | |
| Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr | | Mo., Di., Do. | 8.30-13.00 Uhr |
| Sa. 8.30-14.00 Uhr | | | 15.00-18.30 Uhr |
| | | Mi. | 8.30-13.00 Uhr |
| | | Fr. | 8.30-18.30 Uhr |
| | | Sa. | geschlossen |

Ökumenische Zusammenarbeit

Gleich nach der Gründung der Matthäusgemeinde im Jahr 1965 nahmen die beiden Pfarrer der Gemeinden, Pater Willibald und Pfarrer Schimmel einen freundschaftlichen Kontakt zueinander auf. Daher haben in der ökumenischen Partnerschaft von Matthäusgemeinde und St. Elisabeth die gemeinsamen Gottesdienste eine lange Tradition, die die beiden Gemeinden am Buß- und Bettag, Neujahr und am 2. Pfingsttag feiern.

Das Thema für den Buß- und Bettag 2018 war: „Heute einen Krieg beenden!“, das von einigen evangelischen Landeskirchen schon vorbereitet war. In diesem Jahr musste an zwei Katastrophen zurückgedacht werden: Vor 400 Jahren begann der 30jährige Krieg, und vor 100 Jahren endete der 1. Weltkrieg. Ältere Erwachsene können sich noch an ein befreiendes Kriegsende 1945 erinnern, als sie ohne drohenden Bombenalarm wieder jederzeit draußen spielen konnten. Die heutige politische „Großwetterlage“ droht eine Rückkehr des Kalten Krieges mit verstärkter Aufrüstung an und verbreitet Unsicherheit mit internationalem Terrorismus. Christen sollten sich, so machte die Predigt klar, an das Liebesgebot des 1. Johannesbriefes erinnern (4, 7-12), dass sie erfahren haben, von Gott geliebt zu werden und sie diese Liebe an ihre Mitmenschen in ihrer Umwelt weitergeben sollen.

Der ökumenische Neujahrsgottesdienst beschäftigte sich ebenfalls mit dem Thema Frieden. Nach der seit Jahren geübten Tradition war der Mittelpunkt die Jahreslosung, für 2019: Psalm 34,15: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Ein Text aus dem Lukasevangelium (6, 27-35): „Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! ...“, fordert auf, die gefährliche Spirale, die unendlich werden kann, von Vergeltung, Wiedervergeltung, Vergeltung der Wiedervergeltung usw. usw. --- abzurechnen und Gottes Güte, der auch gütig ist

„gegen die Undankbaren und Bösen“, zum Vorbild zu nehmen. In diesem Sinne soll angestrebt werden, dass Menschen sich nach einem Streit mit einem „jetzt ist es gut“ die Hände reichen können und Gott bitten, zu einem Werkzeug seines Friedens gemacht zu werden.

Im gemeinsamen Pfingstgottesdienst wurde die provozierende Frage gestellt: Was ist für uns das Besondere, warum gibt es hier im Vergleich zu Weihnachten und Ostern keine Geschenke? Mit Pfingsten wurde eine jüdische Tradition aufgenommen, die Übergabe des Gesetzes an Moses. Jesus setzte sich von Gott beauftragt für ein wahres Verständnis dieses Gesetzes ein. Der Geist Gottes, den Jesus seiner Gemeinschaft sandte, um diese Aufgabe weiterzuführen, ist nach 1 Kor. 10-16 ein Geschenk Gottes an sie. Sie hat nicht den „Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott stammt, damit wir das erkennen, was uns von Gott geschenkt worden ist.“

Begegnungen zwischen Christen aus beiden Gemeinden gibt es natürlich viele, bei Pfarrfesten, in verschiedenen Gruppen, Gesprächskreisen u.ä.

Ein besonderes ökumenisches Projekt ist das Café Contact. Im Herbst 2008 kam der Wunsch aus beiden Gemeinden, einen Ort der Begegnung zu schaffen. Zum ersten Mal hat das Café Contact im Matthäus-Gemeindehaus am 20.4.2009 geöffnet. Das Team bestand aus 18 Frauen und einem Mann. Sie freuen sich besonders, wenn auch über die Gemeindegrenzen hinaus jemand den Weg zu ihnen findet. Wichtig war dem Team, dass Kuchen und Waffeln selbst gebacken sind und der Kaffee aus fairem Handel kommt. Der Erlös geht als Spende an das Altenheim in Klimowitschi (Weißrussland). Das Café war bis Ende Juli jeden Montag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Es gab viele Begegnungen, Gespräche und Freude an Kaffee und Kuchen. Im August war Pause, und ab September ist nur noch am 1. und 3. Montag des Monats geöffnet.

Helene und Walter Stallmeister



Lieblingsrezepte von klassisch bis vegan

Kochtreff

Heinrich-König-Haus
Oberer Altlohweg 14, Emst

ab Mittwoch, 6. November 2019, 18-21 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns. Hier kann sich jeder von Jung bis Alt mit seiner Kocherfahrung einbringen. So können wir voneinander lernen. Bitte bringen Sie zum ersten Abend Ihre Lieblingsrezepte mit. Dann entscheiden wir bei einem kleinen Imbiss gemeinsam, was wir an den kommenden Abenden kochen werden.

Informationen bei Regina Ryschka (02331/588891)

Pastoraler Raum Am Hagener Kreuz / Heilig Geist, Willdestraße 15, 58093 Hagen



Früher bin ich für den Umweltschutz auf

die Straße gegangen.

Heute in den Keller.

GREEN
iQ

Nachhaltige, zuverlässige und vernetzte Heizsysteme für eine grüne Zukunft erkennen Sie an dem Green iQ Label von Vaillant.
Wir beraten Sie gern!



Josef Bieke GmbH

Hohenlimburg (023 34) 2232
Gas - Wasser - Wärme - Technik

Das gute Gefühl, das Richtige zu tun.

Weil  **Vaillant** weiterdenkt.

Der Heidefriedhof in Hohenlimburg

Unser katholischer Friedhof soll weiterleben

Nicht alles, das wir lieben, erfüllt uns mit Freude. Ein Ort, auf den dies unbestritten zutrifft, ist ein Friedhof. Hier liegen unseren Lieben begraben, hier nehmen wir Abschied,



Die Gemeinde in der Aussegnungshalle beim Hochamt am 14. Juli 2019 auf dem Heidefriedhof in Hohenlimburg

hier ist wenig Raum für Freude. Diesen so wichtigen Ort freundlicher zu machen, hat sich vor etwa zehn Jahren der Förderverein zu Gunsten des katholischen Friedhofs an der Georg-Scheer-Straße in Hohenlimburg vorgenommen. Trauernde sollten während der Andacht nicht mehr im Regen stehen. Zunächst wurde dem Friedhof noch mit einem gefälligeren Namen eine neue Identität gegeben. Dann wurde das große Ziel, der Bau einer Aussegnungshalle in Angriff genommen, das Dank eines großzügigen Spenders in weiten Teilen finanziert und vor fünf Jahren begonnen werden konnte.

Nicht nur für Trauerfeiern ist die neue Halle bestimmt. Ebenso wird dieser Raum für Konzerte, Lesungen und Gottesdienste genutzt, wie beispielsweise am 14. Juli dieses Jahres, als Pfarrer Aufenanger das Hochamt dort gelesen hat. Und so konnten die Besucher diesen Ort einmal anders erleben, bei sommerlichem Wetter und mit Sonne im Herzen.

Nicht verschwiegen werden soll jedoch an dieser Stelle, dass weiterhin große Anstrengungen nötig sind, um den Friedhof am Leben zu halten. So hat Pfarrer Aufenanger im Anschluss an den Sommergottesdienst eindringlich darauf aufmerksam gemacht, dass die Kredite für die neue Aussegnungshalle noch nicht vollständig getilgt sind und Spenden herzlich willkommen sind. Ebenso willkommen sind alle zu den zahlreichen Veranstaltungen auf dem Heidefriedhof. Denn ein lebendiger Ort kann manchem tröstlicher sein als Leere und Stille.

Christoph Wasser

PIEPER
BESTATTUNGEN

VORSORGE • BERATUNG

BESTATTUNGEN - Seit über 120 Jahren
das Haus Ihres Vertrauens

An der Kehle 7-7a • Tel. (02334)2687
58119 Hagen-Hohenlimburg
www.bestattungen-pieper.de

Leuchtturm Kirchenmusik

Es ist Sonntag, 17.00 Uhr: das Wochenende klingt aus. Bevor sich die Gedanken wieder auf die Anforderungen der kommenden Woche richten, gibt es eine schöne Gelegenheit, Ruhe und Besinnung zu finden und Kraft zu tanken. Um diese Zeit lädt die Kirchenmusik im Pastoralen Raum am Hagener Kreuz zu Konzerten ein. Seit mehreren Jahren ist im Pastoralen Raum am Hagener Kreuz die „Leuchtturmstelle Kirchenmusik“ eingerichtet. Ihr Inhaber ist der Organist Peter Wigge, sein Dienstsitz ist St. Bonifatius. Das Erzbistum Paderborn unterstützt mit finanziellen Mitteln die Kirchenmusik in den Pastoralen Räumen. Ein Teil der Mittel fließt direkt in die Finanzierung von Kirchenkonzerten – klar, dass solche Konzerte nicht zum Nulltarif zu haben sind, zumal wenn Künstler von außerhalb engagiert werden.

Die Konzertreihe „Kirchenkonzerte im Pastoralen Raum am Hagener Kreuz“ wird von Peter Wigge geleitet. Für die Kirchen Heilig Geist und St. Elisabeth organisiert in der Regel Herbert Suwelack das Programm. So konnten die Zuhörer in den vergangenen Konzerten außergewöhnliche Darbietungen genießen.

Im Gedächtnis geblieben ist der Auftritt des international



renommierten WDR-Kinderchores in der St. Bonifatius-Kirche. Der mitgliederstarke Chor unter der Leitung von Zeljo Davutovic brachte in der sehr gut besuchten Kirche Auszüge der Komposition „Mass“ von Leonhard Berstein zu Gehör.

Ein weiteres Highlight war das Konzert des Collegium vocale und Collegium instrumentale Bochum. Diese Ensembles sind aus dem Kammerchor und dem Orchester der Ruhruniversität Bochum hervorgegangen. Im Konzert, das ganz Johann Sebastian Bach gewidmet war, erklang unter anderem das bekannte „Magnificat“.

Anfang September wurden die Besucher der Konzerte in St. Bonifatius Zeugen einer Uraufführung. Peter Wigge, der auch als Komponist tätig ist, hatte für sein neuestes Werk den Psalm 84 für Sopran, Violine und Orgel vertont.



Herr Wigge erläutert: „Dieser Psalm wird nur selten in Musik umgesetzt und der Text beschreibt in besonders treffender Weise die Stimmungslage eines Kirchenmusikers“. So hat Herr Wigge in seiner Komposition den Vogelgesang, die grüne Natur aber auch die Wüste, die der Text beschreibt, in berührende Musik verwandelt. Die Sopranistin Anneli Pfeffer, die Violinistin Astrid Müller und Peter Wigge an der Orgel führten das Werk im Konzert auf. Ein Trompetenkonzert von Albinoni mit Lennart Müller an der Trompete rundete den Abend ab.

150 Besucher erlebten am 9. März 2019 in der Kirche Heilig Geist ein Chor- und Orgelkonzert der Schola Gregoriana – Männerstimmen des Domchores Paderborn – unter Domkapellmeister Thomas Berning und mit dem Domorganisten Tobias Aehlig. Vor allem gregorianischen Gesang aus dem hohen Mittelalter hatten die Musiker im Programm, gesungen in lebendiger Bewegung mit geschulter Gesangstechnik und zum Teil von der Orgel improvisierend begleitet. Eine kunstvolle Darbietung, bei der die Orgel zuweilen in gänzlich fremde Tonarten auswanderte, um sich dann wieder mit dem Scholagesang zu vereinen.



Wiederum in Heilig Geist stellten sich im Mai 2019 die drei Organisten der Kirchen St. Elisabeth und Heilig Geist, Thomas Schmidt, Cornelius Pabst und Herbert Suwelack, in einem eigenen Konzert vor. Neben der machtvollen Morgensternfantasie von Max Reger erklangen u.a. auch vierhändige Orgelkompositionen wie das bekannte „Pomp and circumstance“ von Edvard Elgar.

In St. Elisabeth spielte zu Sommerferienbeginn ein Tubaquartett mit gewaltigem Sound Kirchen- und weltliche Musik von der Renaissance mit ihrer Mehrchörigkeit bis zur Moderne mit Musik aus dem Musical Phantom der

Oper – begleitet von Michael Schultheis an der Orgel. Der Leiter des Quartetts, Joachim Müller, zeigte als Solist in einem modernen Stück für Tuba, wie beweglich und mit welchen unge-



wöhnlichen Tönen und Lauten dieses riesige Instrument gespielt werden kann.

Sonntag, 17 Uhr ist jedoch nicht nur Konzertzeit, sondern auch Vesperzeit.

Diese beiden Aspekte miteinander zu

vereinigen ist das Anliegen der „Orgelvespern“ oder „Konzertanten Vespern“, bei denen die Elemente des liturgischen Stundengesangs, eingebettet in einen Vesperablauf, mit Orgel- oder Chormusik verbunden sind.

Auch für die Zukunft planen die Organisatoren wieder eine Reihe von musikalischen Ereignissen. Bereits in der Adventszeit 2019 stehen wieder zwei Konzerte auf dem Programm: in St. Bonifatius gibt Prof. Dr. Paul Thissen, Paderborn, ein Orgelkonzert und in Heilig Geist erklingt ein Konzert mit Violinensembles aus Studierenden der Hochschulen Essen und Dortmund

Arbeitsplatz: Orgel

Musik im Gottesdienst – das ist für die Kirchenbesucher eine Selbstverständlichkeit. Dass dazu jede Kirche in unserem Pastoralen Raum mit der Orgel ein beeindruckendes Musikinstrument und engagierte Musiker bereithält, ist nicht jedem bewusst. Daher werden die vier Orgeln im Pastoralen Raum und die Organisten, die an diesen Orgeln ihren Dienst versehen, hier vorgestellt.



Die Orgel in Heilig Geist (Emst)

Von der Orgelbaufirma Stockmann aus Werl stammt die Orgel in Heilig Geist. Sie erklang erstmalig im Konzert im Jahre 1979. Die Pfeifen stehen auf

sog. „Schleifladen“, d.h. hölzernen Lochbrettern. Durch Ziehen des Registers werden die in die Schleiflade gebohrten Löcher passend unter die Pfeife gezogen. Wird nun eine Taste angeschlagen, bringt einströmende Luft die jeweiligen Pfeifen zum Klingen. Diese Bauweise beruht auf einer Jahrhunderte alten Tradition und wird in allen Orgeln unseres Pastoralen Raumes verwendet. Die Kraftübertragung von der Tastatur zur Pfeife erfolgt an der Heilig-Geist-Orgel rein mechanisch. Die Orgel verfügt nach einer kleinen Erweiterung im Jahre 1999 über 27 klingende Register, die auf zwei Manuale und ein Pedal verteilt sind. Die vorhandene Setzeranlage ermöglicht die Speicherung von bis zu 4.000 Registrierungskombinationen. So können mehrere Organisten ihre individuelle Registerwahl voreinstellen. Der Prospektentwurf stammt vom Architekten Groot.

Die Orgel in St.Bonifatius (Hohenlimburg)

Die Orgel wurde 1993 von der Firma S. Sauer, Ottbergen, errichtet. Sie verfügt über 52 Register, die auf fünf Werke verteilt sind: Hauptwerk, Rückpositiv, Schwellwerk, Fernwerk und Pedalwerk. Der Spieltisch wurde nach dem Vorbild des französischen Orgelbauers Aristide Cavallé-Coll konzipiert. Auch die Registerauswahl im Schwellwerk verleiht dem Instrument einen



typisch französischen Charakter. Die Disposition der Register ist so geschaffen, dass sämtliche Orgelwerke aus allen Musikepochen wiedergegeben werden können. Das Instrument verfügt über eine mechanische Spieltraktur mit elektrischen Koppelhilfen. Das Pfeifenmaterial wurde zur Hälfte aus der Vorgängerorgel übernommen.

Die Orgel in Heilig Kreuz (Halden)

Ebenfalls im Jahre 1979 wurde die Orgel in Hl. Kreuz erbaut. Der ehemalige Pfarrer Josef Reich hatte mit dem Bau die Orgelbaufirma Breil, Dorsten, beauftragt. An der Gestaltung des Prospektes wirkte Prof. Dr. Hartmut Riemenschneider maßgeblich mit. Das Instrument besitzt 15 Register, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Die Traktur ist rein mechanisch, hat allerdings keinerlei Registerkombinationen. Im Jahre



2002 wurde das Werk des 2. Manuals mit einem Schweller versehen, um auch Orgelwerke ab der Romantik erklingen zu lassen. Auch für die liturgische Musik bieten sich durch diese Maßnahme optimale Möglichkeiten hinsichtlich vokaler und instrumentaler Begleitung.

Die beiden Orgeln in St. Elisabeth

Die Hauptorgel in St. Elisabeth wurde 1961 von der Fa. Feith, Paderborn, erbaut. Die Disposition der Orgel stammt vom langjährigen Organisten der Kirche St. Elisabeth, Rudolf König, in Zusammenarbeit mit Fritz Kohlhasse (Organist St. Josef). Im Klangbild entspricht



sie dem stilistischen Geschmacksempfinden der Nachkriegszeit. Die Orgel hat 36 klingende Register mit insgesamt 2.464 Pfeifen, verteilt auf drei Manuale (Haupt-, Schwellwerk, Rückpositiv) und Pedal. Sie verfügt über eine elektrische Spiel- und Registertraktur. Nachträglich wurde durch die Orgelbaufirma Stockmann eine Setzeranlage eingebaut. Sie ermöglicht die Vorwahl von bis zu 4.000 Registrierungskombinationen.



Außerdem steht in St. Elisabeth eine sog. Truhengorgel. Das ist eine kleine Orgel mit vier klingenden Registern auf einem Manual, erbaut von der Orgelbaufirma Schulte in Kürten. Sie ist transportabel und eignet sich für kleinere Gottesdienste, Begleitung beim Kantorengesang und für Konzerte kleinerer Ensembles.

Kleines Orgelvokabular

| | |
|---|---|
| Register: | Reihe von Pfeifen gleicher Klangfarbe |
| Manual: | Klaviertastatur, mit den Händen gespielt |
| Pedal: | Klaviertastatur, mit den Füßen gespielt |
| Disposition: | Auswahl und Aufstellung der Register |
| Traktur: | Übertragungssystem von der Taste zur Pfeife |
| Haupt-, Schwell-, Fernwerk, Rückpositiv: | Selbstständige Orgelteile |
| Prospekt: | Schauseite der Orgel |

Die Organisten

Die Aufgabe, diese Orgeln zum Klingen zu bringen, übernimmt in unserem Pastoralen Raum eine ganze Reihe von Organisten. Neben dem hauptamtlichen Kirchenmusiker, Herrn Wigge, sind viele ausgebildete und kundige Musiker mit hohem Engagement nach einem ausgeklügelten Plan im Einsatz. In den folgenden Bildern stellen sie sich an ihren jeweiligen Arbeitsplätzen vor:



Peter Wigge
St. Bonifatius



Kirsten Klima
Heilig Kreuz



Thomas Schmidt
Heilig Geist



Herbert Suwelack
Heilig Geist



Andreas Pesch
Heilig Geist



Cornelius Pabst
Heilig Geist



Michael Schultheis
St. Elisabeth



Michael Galliet
St. Elisabeth



Heinz Knierim
St. Bonifatius

Peter Wigge, H. und C. Suwelack.

TRENDS

DAS SCHMUCK UND UHRENMAGAZIN VON IHREM JUWELIER HERBST/WINTER 2019

SCHMUCK
SILBERGLANZ

UHREN
GOLDSTÜCK

TREND
MUT ZUR
FARBE

www.adorneshrende.de



www.adorneshrende.de



© 2019 ADORNESHRENDE

ÜBER 50 JAHRE
UHREN - SCHMUCK
Hans Bradenbrink
Malteserwerkstatt
Lange Straße 27
30009 Hagen
Tel. 043 31/33 02 09



Unsere Öffnungszeiten im **Dezember:**

Mo.-Fr. 09:00 Uhr – 18:30 Uhr

Sa. 09:00 Uhr – 14:00 Uhr

Durchgehend geöffnet

Kirchenchor?? – gibt es ihn noch?

- Na klar!! Der Chor aus St. Elisabeth zeigte dies eindrucksvoll mit der gelungenen Aufführung der Missa Brevis von Colin Mawby am 2. Weihnachtstag letzten Jahres. Es handelte sich das erste Mal um eine dreistimmige Messe, die jedoch recht anspruchsvoll war. Dem Chor bereitete die Arbeit an dem Stück viel Freude, was in der Messe deutlich zum Ausdruck kam. Auch bei der Mitgestaltung des Gottesdienstes in der Heilig Geist Kirche auf Emst konnte der Chor die Gottesdienstbesucher mit dieser Messe begeistern. Da wir aufgrund fehlender Männerstimmen nur noch drei-



stimmige Chorsätze singen können, müssen wir uns zur Zeit ein ganz neues Repertoire erarbeiten. Mit viel Eifer proben wir an geistlichen und weltlichen Liedern. Einige dieser geistlichen Lieder erarbeiteten wir gemeinsam mit dem Kirchenchor St. Bonifatius, Hohenlimburg und einigen Mitgliedern der Schola aus Heilig Geist und brachten sie in einem sehr schönen Gottesdienst zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Pastor Hester und dem 50-jährigen Kirchbaujubiläum von Heilig Kreuz in Halden zur Aufführung. Es machte sehr viel Freude, mit so vielen Sängern und Sängerinnen die Musik zum Klingen zu bringen.

Ein intensives Gemeinschaftserlebnis war der Ausflug am 1.9.2019 zum Kloster Dalheim. Bei einer exzellenten Führung erfuhren wir viel Interessantes über die Geschichte und Architektur des ehemaligen Augustinerklosters. Mit einem ‚Gloria‘ erfüllten wir den ehemaligen Kirchenraum mit Leben. Bei einer Bootsfahrt auf der Möhnetalsperre mit Kaffee und Kuchen sangen wir einige Volkslieder, in die einige andere Gäste begeistert einstimmten. Zum Abschluss unseres Ausflugs feierten wir in der Benediktiner Abtei Königsmünster in Meschede die Vesper mit. Ohne Gesang geht es nicht – so erklangen auf der Rückfahrt im Bus noch eini-



ge schöne Abendlieder und die Zeit verging wie im Flug. Mit großem Elan haben wir die letzte Probenphase für die Adventfeier am 13.12. im Franziskusheim – gemeinsam mit dem Flötenkreis – und für die Messe um 11.15 Uhr am 2. Weihnachtstag aufgenommen. Wir freuen uns schon jetzt darauf, den Gottesdienst mit der Messe D-Dur aus den „Drey lateinischen Messen für Landchöre“ von Max Keller, einem Schüler von Michael Haydn, feierlich mitzugestalten. Wir wünschen uns für das kommende Jahr viele neue Sänger und Sängerinnen, damit es den Kirchenchor in unserer Gemeinde St. Elisabeth noch weiterhin gibt.

Anne Jahn

Neues und Altes vom Flötenkreis

in St. Elisabeth

Seit 31 Jahren gibt es den von Friedhelm Kröger gegründeten Flötenkreis. Nur ein Gründungsmitglied ist noch als Mitflöterin bei uns.

Im Januar haben wir wieder mit einem Weihnachtsflöten auf den diversen Etagen des Franziskusheims das Jahr gestartet. Ein Weiterbildungsnachmittag im Ibachhaus in Schwelm war für alle Teilnehmer eine gelungene Veranstaltung. Wir Flötenspielerinnen waren begeistert, was man so alles aus der Flöte herausholen kann.



An einem Sonntag begleiteten drei Flötistinnen der Gruppe zusammen mit der Orgel die Hl. Messe in St. Elisabeth musikalisch. Es war sehr schön, aber auch sehr aufregend. Bei einem gemeinsamen Treffen des Mosaikkreises der Matthäusgemeinde und der kfd St. Elisabeth haben wir ein Masingen begleitet. Bei leckerer Maibowle sangen die Teilnehmerinnen begeistert mit. Ein gelungener musikalischer Nachmittag.

Beim Frühlingflöten und –singen im Franziskusheim konnten wir Musikwünsche der Bewohner erfüllen. Einige alte Melodien erinnerten an vergangene Zeiten. Beim Lied „In mir klingt ein Lied, ein kleines Lied“ wurden auch ein paar Tränen vergossen.

Viel Freude hat uns auch ein spontanes Geburtstagsständchen für eine Heimbewohnerin gemacht. Die Tochter hatte uns während unserer Probe gefragt, ob wir der Mutter ein Ständchen bringen könnten. Gerne haben wir der Frau diese Geburtstagsfreude bereitet. Sie wird diesen Geburtstag sicher in guter Erinnerung behalten.

Bald beginnen wir das Üben für das Herbst-, Advents- und Weihnachtsprogramm. So stellen wir uns immer neuen Anforderungen und sind motiviert, jede Jahreszeit mit einem Flöteneinsatz zu begleiten.

Rosi Glanz

Wir lassen Sie nicht allein.

**Hilfe und Beratung
im Trauerfall.**

Bestattungsvorsorge

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben, ist seit vier Generationen zur Philosophie des Bestattungshauses DAHM geworden.



Inh. Gunhild Dahm-Junkermann
Alleestraße 61, 58097 Hagen

Fon 02331-9895-0

Fax 02331-9895-30

www.bestattungshaus-dahm.de

Sechzig Jahre Kirchenchor St. Bonifatius, Hohenlimburg

Im Oktober 2019 konnte der Kirchenchor St. Bonifatius auf seine bereits sechzigjährige Geschichte zurückblicken. Mit einem musikalischen Festgottesdienst sowie anschließendem Empfang feierten die 33 festen Mitglieder und zehn



Der Kirchenchor beim Festgottesdienst am 13. Oktober 2019

„Projekt-Sänger“ zusammen mit ihren Familien und Freunden diesen Tag.

Der Chor wurde am 4. Mai 1959 durch Organist Nikolaus Doll und Pfarrer Joseph Bachmann gegründet. Das mit 97 Jahren älteste Mitglied, Franz Kersten, und das 88-jäh-



Auszug des Presseberichts vom 4. Mai 1959

rige Gründungsmitglied Hedwig Bieke können sich heute noch gut daran erinnern.

Bereits vier Monate später konnte ein vollständiges liturgisches Hochamt, die „St. Canisius Messe“ von Johann Kircher, aus Anlass des Besuches von Bischof Fürstenberg aus Iserlohn aufgeführt werden. Dieser Auftritt bescherte dem Chor weitere Neuzugänge, so dass bald bis zu 80 aktive Sängerinnen und Sänger gezählt werden konnten. Die große Zahl der Mitglieder beflügelte den Chorleiter, große Aufgaben anzugehen und schrieb fast zwangsläufig dem Chor die



Chorprobe mit Nikolaus Doll 1977

gern übernommene Verpflichtung zu, in Zukunft die gottesdienstliche Gemeinde an allen kirchlichen Feiertagen und Hochfesten gesanglich zu begleiten.

Unter der fast dreißigjährigen Leitung von Kantor Peter Wigge, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Chören und mit Unterstützung von Orchestern, wurden vielfältige Werke dargebracht. Das Repertoire erstreckte sich von den Klassikern wie Händels „Der Messias“ (Aufführung 1975), „Die Schöpfung“ von Haydn (2000) sowie die „Spatzenmesse“ von Mozart (2007) bis hin zu neueren Werken wie dem Oratorium „Die heilige Elisabeth“ von Joseph Haas,

das 1992 zum 30-jährigen Bestehen des Chores einstudiert wurde.

Das Meisterstück war sicherlich am 25. Mai 2014 die Uraufführung der „Bonifatiusmesse“, komponiert von Peter Wigge, unter der damaligen Chorleiterin Elisabeth Dümpelmann.

Mit Stefanie Krämer-Laame hat der Chor seit August 2014 eine engagierte Chorleiterin, die sich tatkräftig den Herausforderungen der Zukunft stellt. Die kommende ist der Dekanatstag am 26. September 2020.

Elisabeth Asmuth



Chorleiterin Stefanie Krämer-Laame

An advertisement for Volksbank Hohenlimburg eG. The background is a photograph of a smiling man and woman wearing white hats and backpacks, suggesting they are travelers. In the top left corner, there is the Volksbank logo (VB) with the slogan "Eure Volksbank – weltweit, ganz nah." and the text "Online, Offline, PERSÖNLICH." Below this are several circular icons representing various services like mobile banking, internet banking, and customer support. In the center, a large orange circle contains the text "Mo.-Fr. bis 19 Uhr geöffnet!". In the bottom left corner, there is a QR code. In the top right corner, the Volksbank Hohenlimburg eG logo and website address "www.vb-hohenlimburg.de" are displayed.

Partnergemeinde Sao Luis Gonzaga

Der Arbeitskreis Partnergemeinde von St. Elisabeth besteht seit 1981. Er veranstaltet jedes Jahr zu Beginn der Adventszeit einen Basar zugunsten der Partnergemeinde in São Luís Gonzaga. Diese liegt im ländlichen Nordosten Brasiliens in der Diözese Bacabal. Es ist eine für viele Teile Brasiliens typische großflächige Gemeinde mit zahlreichen Basisgemeinden in verstreuten kleinen Ortschaften. Der Pfarrer kann die Basisgemeinden nur einige Male im Jahr besuchen und muss sich auf Frauen und Männer am Ort als Gemeindeleiter, Katecheten und Gottesdienstbeauftragte verlassen können.



Mädchengruppe im Pfarrzentrum in Sao Luis Gonzaga

Der Kontakt zur Partnergemeinde kam über die Franziskaner zustande, die damals noch in St. Elisabeth tätig waren. Der damalige Bischof von Bacabal, Paschasius Rettler, war Franziskaner. Als ein Wunsch von ihm wird weitererzählt, dass er gerne seine bewährten Gemeindeleiter zu Priestern geweiht hätte. Ohne die vielen Frauen und Männer, die die rund 50 weit verstreut liegenden Basisgemeinden leiten, Gottesdienste feiern, auf Taufe, Erstkommunion und Firmung vorbereiten und AnsprechpartnerInnen für die Menschen sind, ist im Nordosten Brasiliens Gemeindeleben nicht möglich. Für die Ausbildung und Begleitung konnten wir

mit den Erlösen der Basare helfen. Hierfür war ein Gemeindezentrum nötig. Dieses wurde 1985 eröffnet und trägt den Namen Santa Isabel (Hl. Elisabeth). Das Gemeindezentrum in São Luís Gonzaga ist unbedingt nötig, um diese Frauen und Männer gründlich auf ihre Aufgaben vorzubereiten und in ihrem Dienst zu begleiten. Das Zentrum musste 2013 dringend grundsaniiert werden. Pfarrer Hermann Wessenbom und seine Gemeinde bemühen sich intensiv, finanziell selbstständig zu sein. Aber hier kamen sie an ihre Grenzen. Die Gemeinde konnte einen Teil der Kosten übernehmen durch Erlöse aus verschiedenen Aktionen, z.B. Pfarrfesten, braucht aber weitere finanzielle Unterstützung. Deshalb konnten die Erträge unserer beiden Basare von 2011 und 2012 in diese Renovierung einfließen.

Zu solchen Hilfen, die zur laufenden Gemeindegarbeit nötig sind, gibt es aber auch nicht vorhersehbare Notsituationen. Im Jahr 2015 musste unsere Partnergemeinde feststellen, dass die „ökologischen Dachpfannen“, die für das Kirchendach empfohlen worden waren, dem tropischen Klima nicht gewachsen waren. Um das Gebäude zu retten, war eine vollständige Dacherneuerung nötig. Für Pfarrer Hermann wurde, wie er uns später mitteilte, Johannes 2, 17 ganz real spürbar: „Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich.“ Es war zunächst ein lähmender Schock im Kampf für eine sich selbst erhaltende Gemeinde. Der Kirchenvorstand in São Luís beschloss, einige Spenden-Aktionen zu starten für eine öffentliche und rechtliche Kampagne. Die Hilfe durch den Basarerlös in St. Elisabeth wurde dringend benötigt. Wenn der Arbeitskreis Partnergemeinde die Pfarrei in Brasilien unterstützt, kann er sich auf Kompetenz vor Ort verlassen. Hierbei bekam er von seiner Gründung an Hilfe von der Franziskanermission. Pfarrer Hermann stimmt seine Vorhaben, die er zur Förderung vorschlägt, mit dem Bischof von Bacabal sowie Bruder Augustinus, dem Missionsbeauftragten der Franziskaner, ab.



3. v. r. Pfarrer Hermann Wessenboom, 1. v. r. sein Bruder mit Frauen des Arbeitskreis Partnergemeinde beim Besuch in St. Elisabeth

Der Austausch zwischen den Gemeinden wurde durch gegenseitige Besuche gefördert. 1987 und 1995 besuchten Frauen von St. Elisabeth, natürlich auf eigene Kosten, die Partnergemeinde. 2005 finanzierte der Arbeitskreis für zwei junge Frauen den Besuch des Weltjugendtages in Köln, die auch unsere Gemeinde besuchten. Durch Besuche der Pfarrer aus São Luís Gonzaga und den Bischof von Bacabal bekamen wir Informationen über die Probleme der Bevölkerung in ihrem Land. Im Internet wird unter <http://psi-hagen.blogspot.com/> auf die Besuche des Bischofs von Bacabal Dom Armando 2012 und von Pfarrer Hermann 2014 hingewiesen.

Helene und Walter Stallmeister

Tag + Nacht
Tel. (0 23 31)
266 28

D+H
Inh. Ellen Danowski e.K.

**ERD-, FEUER- UND
SEEBESTATTUNGEN**

Märkischer Ring 107
58097 Hagen

29 Pflegebetten für das Altenheim in Klimowitschi (Weißrussland)

Eine riesige Hilfsaktion für das Altenheim in Klimowitschi machte es möglich, die Bewohner mit insgesamt 29 Pflegebetten aus Hagen und Vechta zu versorgen. Bisher mussten die meisten Patienten in sehr einfachen und niedrigen Holzbetten liegen, was es sowohl den Bettlägerigen, wie auch dem Pflegepersonal besonders schwer machte. Der Reihe nach:

Vor geraumer Zeit haben das Clara-Heim in der Lützowstraße und das Hager Marienhospital ihre Pforten geschlossen. Beide Häuser boten uns seinerzeit Pflegebetten für unser Altenheim in Klimowitschi an. Trotz guter Verbindungen gelang es uns über zwei Jahre nicht, einen Transport auf die Beine zu stellen. Deshalb standen ca. zehn dieser Betten in einem Lager, das uns ein liebes Gemeindeglied aus St. Elisabeth zur Verfügung stellte. Eine unbefriedigende Lage!

Genau dieses Gemeindeglied las eines Tages in der Zeitschrift „Der DOM“ einen Artikel, in dem darüber berichtet wurde, dass die Malteser aus Vechta u.a. Pflegebetten nach Weißrussland transportiert hätten. Dieser Bericht interessierte uns so sehr, dass wir sofort Kontakt zu den Maltesern aufnahmen. Es kam zu mehreren Telefonaten und einem Besuch. Hier fanden wir endlich Gehör, denn die dor-

tige Organisation hat sich auf Transporte nach Osteuropa spezialisiert. Nach einigen Wochen war es endlich soweit. Martin Bradenbrink und



Thomas Große aus dem Klimowitschi-Team in Hagen machten sich am 23. März mit einem LKW auf den Weg und transportierten die zehn Betten zunächst nach Vechta. Dort wurden

sie in ein Malteser-Lager gestellt. Nur zwei Tage später stellten die Malteser einfach mal 19 weitere Pflegebetten aus ihrem Bestand dazu und ein Spediteur fuhr alles nach Weißrussland. Wieder zwei Tage später erhielten wir die Information, dass die insgesamt 29 Betten im dortigen Zolllager angekommen sind. Dort standen sie bis Ende Juli; erst Anfang August wurden sie zur Auslieferung freigegeben. Ein echtes Happyend, denn nun ist das ganze Altenheim in Klimowitschi fast vollständig mit Pflegebetten für seine Bewohner ausgestattet. Ende Oktober reiste das gesamte Klimowitschi-Team wieder einmal nach Klimowitschi, um aus den in der Matthäus- und St. Elisabeth-Gemeinde gesammelten Spendengeldern neue Matratzen und vieles mehr anzuschaffen. Wir bedanken uns bei jeder einzelnen Spenderin und jedem einzelnen Spender, ohne Sie wäre all das nicht möglich!

Thomas Große und Martin Bradenbrink

Wenn Sie unser Projekt weiterhin unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihr Gebet genauso, wie über eine Spende auf die Bankverbindung:

**Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth
Sparkasse Hagen**

IBAN: DE45 4505 0001 0112 0049 62

BIC:WELADE3HXXX

Stichwort:Altenheim Klimowitschi

Kleiderkammer St. Elisabeth

1980 eröffnete die Pfarrcaritas St. Elisabeth unter der Leitung von Frau Elisabeth Bartels eine Kleiderkammer, in der gebrauchte, gut erhaltene Kleidung an bedürftige Menschen abgegeben wird. Geöffnet ist - außer in den Schulferien - jeden Mittwoch von 15.00 - 17.00 Uhr. In der langen Zeit haben viele schöne Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe die Besitzer gewechselt. Möglich ist das, weil immer ein Team von motivierten Mitarbeiterinnen, zur Zeit fünf Frauen unter der Leitung von Frau Margarete Barszczewski mit viel Liebe, Einsatz und Ausdauer das Sortieren, Einräumen und die Ausgabe übernommen haben. Anfangs wurden die Sachen kostenlos abgegeben, seit einigen Jahren wird ein geringer Betrag gezahlt. Die Einnahmen daraus werden sozialen Einrichtungen gespendet.

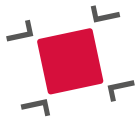
Über den Großteil der Sachen freuen wir uns, aber leider werden auch immer wieder verschmutzte, löchrige, defekte Teile abgegeben, die man niemandem mehr anbieten kann. „Was ich selbst noch tragen würde“ sollte das Kriterium sein.

Ein Problem ist, dass manchmal große Mengen Kleidung und Wäsche von einer Person/Familie oder Einrichtung gebracht werden (manchmal 4-10 große Säcke). Da wir nicht so viel Lagerkapazität haben, ist es uns leider nicht möglich, das alles anzunehmen. Über kleine Mengen gut erhaltener, sauberer Sachen freuen sich die Mitarbeiterinnen und die KäuferInnen natürlich weiterhin.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Helene Stallmeister

ARCHITEKT MICHAEL SCHÜLER



- Von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden.
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz.
- Alle Architektenleistungen



Emster Str. 55 ■ 58093 Hagen ■ fon: 02331 | 356 18 90

www.architekt-schueler.de



REISE nach TANSANIA

vom 09. bis 23. Februar 2019

Vier Mitglieder des Tansaniakreises besuchten die Partner in Tansania. Die Projekte unserer Partner mit allen Chancen und Problemen einmal vor Ort kennenzulernen, war von beiden Seiten ein lang gehegter Wunsch. Nach einem halben Jahr Vorbereitungszeit war es dann endlich soweit. Unsere Reiseroute begann in Mwanza am Südufer des Viktoriasees. Dort nahmen uns Bischof Michael Msonganzila und sein Sekretär in Empfang; sie verfrachteten uns in 2 Jeeps, mit denen wir nach 2 Stunden Musoma erreichten.



Mit unglaublichem Charisma und großem Engagement zeigte uns Bischof Michael seine ihm besonders wichtigen Projekte: Eine Schule für behinderte, bes. hörgeschädigte Kinder und das Jipe Moyo Centre, insbesondere für Mädchen, die vor Genitalverstümmelung von zu Hause fliehen und für junge Mütter ohne Schulabschluss und Chance auf eine Berufsausbildung. Hier gab es einen großen Garten mit

z.B. Bananenstauden, Manniok und einen Fischteich u.a. zur Selbstverpflegung der Mädchen und jungen Frauen und der Betreuer. Ein Multifunktionsgebäude ist in der Planung, um einen Speiseraum zu bieten (z. Zt. wird draußen unter den Bäumen gegessen) aber auch um einen ruhigen Arbeitsbereich für die Schüler oder einen Seminarraum für interreligiöse Gespräche zu haben.



Mit Angelo Nzigiyi lernten wir dann unser langjähriges Projekt BRATIS in Biharamulo, westlich des Viktoriasees, kennen. Ein großes Gelände mit Feldern, mit Teichen als Wasserreservoir, mit

Stallungen, Schulräumen. All dies gilt der praktischen Ausbildung der bäuerlichen Jugend mit Unterrichtung wirtschaftlicher Grundprinzipien und der Eigenvermarktung der angebauten Pro-



dukte. Wir besuchten verschiedene Gemeinden und Gruppen und wurden mit großer Herzlichkeit, Freude und Dankbarkeit empfangen. Eine SCC-(Kleine christliche Gemein-

schafts-)Gruppe lud uns zur Versammlung ein. Mit lautem Trommeln, Trillerpfeifen, Klatschen und Tanz wurden wir empfangen. Die Frauen tanzten ausgelassen, beschenkten uns mit herrlichen farbigen Tüchern, die sie uns umbanden, und führten uns unter Applaus auf die Tanzfläche. Der Rhythmus ging uns gleich in die Füße und die Kinder bestaunten unsere Tanzversuche mit großen Augen. Herrlich!!



Im folgenden ernsteren Teil der Zusammenkunft ging es um die Vergabe von Kleinkrediten mit Einzahlungen in den Darlehenstopf und in der Diskussion darum, wer welchen Betrag als Darlehen beantragt und ausgezahlt bekommen wollte. Und natürlich darum, wofür denn das Geld dann gebraucht werden sollte. Darüber wird dann abgestimmt. Säumige Rückzahler werden ermahnt.



Im Biharamulo District fuhr Angelo uns in seinem wenig gefederten Landrover über abenteuerliche Schotterstraßen, riesigen Schlaglöchern und entgegenkommenden LKW ausweichend, bis nach Rulenge-Ngara an die Grenze zu Ruanda. Er stellte uns der KAB Gruppe VUVUWAKA vor, zeigte uns die Krankenhäuser. Müde und durchgerüttelt gab es typische tansanische Gerichte im Hause Nziyiye, d.h. auf der „Terrasse“.



Der Eindruck von der Berufsschule in Kalwande, nahe bei Mwanza, unserem 3. Projekt in Tansania, war etwas enttäuschend für uns. Die anfangs so erfolgreiche Schule mit über 90 Schülern hat sehr zu kämpfen. Die Anmeldungen an Schülern sind deutlich rückläufig. Das bedeutet weniger Einnahmen durch Schulgeld. So waren die Maßnahmen zur Instandhaltung der Gebäude und zu Unterrichtsmaterialien verbesserungsfähig. Zudem werden den privaten Schulen von Seiten der Regierung hohe Auflagen gemacht. Ausbildungen betreffen Automechanik, Elektrik und Computerumgang durch die derzeit sechs sehr engagierten Lehrer.



Mwanza ist als zweitgrößte Stadt Tansanias eine wirtschaftliche Hochburg. Das Erzbistum unterhält nicht nur ein bischöfliches Gästehaus, in dem wir untergebracht waren, mit großen

Seminarräumen und guten Übernachtungsmöglichkeiten in der Stadt, sondern es gibt auch ein Gästehaus am Ufer des Viktoriasees mit wunderschöner Parkanlage.

Am Ende der Besuche unserer drei Partner führte uns Father Ferdinand hierher zum Entspannen, Träumen, Nachdenken -und wir wurden mit einem köstlich zubereiteten Tilapia verwöhnt.



Und was gab es sonst noch? Ein uns ganz wichtiges Thema: das Kochen!!! Elektro- oder Gasherde? Vielleicht in den großen Hotels oder Gästehäusern. Üblicherweise wird mit Holz gefeuert



und oft haben wir noch den drei Steine-Ofen gesehen; an der Mädchenschule wenigstens mit Schornstein versehene Öfen.

Ein weiteres großes Thema in allen Regionen ist der Wassermangel durch den ausbleibenden Regen.

Trotz der vielen wirtschaftlichen und für die Frauen und Mädchen auch sozialen Probleme schienen uns die Menschen gelassener, auch zufriedener.

Wir waren überwältigt von der Herzlichkeit, der Freude und dem Interesse, das uns entgegengebracht wurde und von ihrer Dankbarkeit über unser Kommen und unser Zuhören, dem Anteil-



nehmen an ihren Sorgen, aber auch an ihrer Freude.

Für unser eigenes Verständnis der unterschiedlichen Projekte war es wichtig, die konkreten Probleme vor Ort ein-

mal gesehen und diskutiert zu haben. Bei den Besuchen haben wir sehr viel gelernt und uns bemüht, die Situationen und die Menschen vor Ort zu verstehen. Dabei haben wir keine

besserwisserischen Patentlösungen angeboten, auch in den Diskussionen mit unseren Partnern Anregungen für besondere Entwicklungsprojekte vor Ort gegeben. Beispiele sind die Wasserleitung für Bukumbi, eine

Pumpe für die Moringa Pflanzen, Brunnen in Kabindi, Verbesserung der Honigproduktion bei BRATIS, Anregung zum Anbau von Vanille-Schoten.

Die finanzielle und ideelle Hilfe unserer Gemeinde bei unseren Partnern in Tansania ist außerordentlich wertvoll und gut investiert.

Neugierig geworden? Jeder ist herz-



lich eingeladen, mitzuarbeiten! Der Tansaniakreis trifft sich einmal im Monat an einem Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Willdestraße.

Dr. Margret Pabst-Hofacker

An advertisement for Albrecht GmbH. The background is a close-up of water splashing, creating a white, foamy trail. In the top right corner, the company logo is displayed: 'Albrecht' in large blue letters, 'GmbH' in smaller red letters below it, and 'GAS - WASSER - WÄRME' in blue letters at the bottom. In the bottom left corner, the contact information is listed: 'Holbeinstr. 1', '58095 Hagen', '02331 / 150 81', and 'www.albrecht-hagen.de'.



Sie sind Teil der „Emster Sternsinger“: Rieke, Mattis und Lore Riesner

Heilig-Geist-Sternsinger

Sammeln für Brasilien-Initiative „Avicres“

Jahr für Jahr sind sie unterwegs – immer samstags und sonntags. Die Sternsinger der Heilig-Geist-Gemeinde auf Emst gehen durch die Straßen und bringen bei Wind und Wetter den Segen Gottes und die Neujahrsgrüße der Gemeinde in die Häuser und Wohnungen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+20“ werden auch im kommenden Jahr die Mädchen und Jungen sowie ihre Begleiter in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen bringen und Geld für Not leidende Kinder in aller Welt sammeln.

Die neunjährige Lore, die siebenjährige Rieke sowie ihr fünfjähriger Bruder Mattis wollen im Januar 2020 gemeinsam mit ihren Freundinnen und Freunden an der 62. Aktion Dreikönigssingen teilnehmen.

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Seit Beginn im Jahr 1959 haben die Sternsinger insgesamt eine Milliarde Euro gesammelt. Die Sternsingeraktion 2020 stellt das Thema Frieden am Beispiel des Libanon in den Mittelpunkt.

Nach dem Bürgerkrieg von 1975 bis 1990 gelingt in dem kleinen Land im Nahen Osten ein weitgehend demokra-

tisches und friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen. Seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs im Nachbarland Syrien haben sich rund 1,2 Millionen Flüchtlinge hierher gerettet. Aber die Bildungs- und Gesundheitsstrukturen des Landes reichen nicht aus, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden.

Dank des unermüdlichen Einsatzes der Sternsinger und ihrer Begleiter der Heilig-Geist-Gemeinde Emst wurden in den vergangenen Jahren Spenden gesammelt, die auch diesmal der deutschen Brasilien-Initiative „Avicres“ für die Umsetzung verschiedener Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Für Lore und Rieke ist es immer wieder aufregend, die Sprüche aufzusagen und es macht ihnen Spaß, die unterschiedlichen Lieder an der Tür der Leute zu singen. „Stern über Bethlehem...“ und „Wir sind drei Könige...“ sind die von ihnen favorisierten Lieder. „Uns geht es nicht unbedingt nur ums Sammeln von Geld. Wir dürfen bekannten und auch fremden Menschen den Segen nach Hause bringen und werden oft nicht nur von älteren Menschen und Familien mit kleinen Kindern mit offenen Armen empfangen. Deshalb machen wir mit!“ sagt Britta Riesner, die auch im kommenden Jahr auf alle Fälle wieder eine der Sternsingergruppen begleiten möchte.

Immer wieder werden die Gruppen auf Emst schon sehnsüchtig erwartet, müssen sich manchmal um den Tannenbaum stellen oder werden am Klavier musikalisch begleitet. Bei regnerischem Wetter oder eisiger Kälte werden auch hier und da Kakao oder warmer Tee angeboten. „Gerade von Älteren oder Familien mit kleinen Kindern werden wir stets mit offenen Armen empfangen“, hat Britta Riesner bei der diesjährigen Aktion festgestellt.



Save the date! Termine der Sternsinger der Heilig-Geist Gemeinde Emst:

Freitag, 13. Dezember, 17:30 bis 19:00 Uhr Gemeindefest; Alles rund ums Sternsingen (Film – Infos – Spiele – Quiz – Lieder); Donnerstag, 2. Januar 2020, 17:30 bis 19:30 Uhr Heinrich-König-Haus (Gewänderanprobe, Lieder üben und Gruppenenteilung); Sternsingeraktion Samstag, 4. Januar 2020 ab 13:30 Uhr, und Sonntag, 5. Januar 2020 ab 11:00 Uhr. Ansprechpartner: Familie Kirsch Tel.: 51294, Familie Jetter Tel.: 588006 oder sternsinger-heilig-geist@gmx.de.

Thomas Marotzke

St.-Elisabeth-Sternsinger

„Frieden! Im Libanon und weltweit“ so lautet das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen. Nach dem Bürgerkrieg von 1975 bis 1990 gelingt in dem kleinen Land im Nahen Osten ein weitgehend demokratisches und friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen. Doch der gesellschaftliche Frieden steht vor großen Herausforderungen, denn das Zusammenleben ist nach wie vor von Ressentiments geprägt. Zudem hat der Libanon seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs im Nachbarland Syrien im Jahr 2011 rund 1,2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Diese machen nun etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung aus. Die Bildungs- und Gesundheitsstrukturen des Landes reichen nicht aus, um den Bedürfnissen der geflüchteten Menschen gerecht zu werden. Die Hilfsbereitschaft der Libanesen ist teilweise in Ablehnung umgeschlagen.

Die Aktion Dreikönigssingen 2020 zeigt den Sternsängern, wie wichtig es ist, friedlich und unvoreingenommen miteinander umzugehen. Sie zeigt auch, dass Kinder und Jugendliche selbst aktiv zu einem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion beitragen können. So lernen die Sternsinger, dass Kinder und Jugendliche mehr verbindet als sie trennt – und dass es sich lohnt, offen und respektvoll aufeinander zuzugehen. „Frieden! Im Libanon und weltweit“ lautet das Motto der Aktion 2020.

Der biblische Leittext ist Jesaja 2,2-5: Wenn die Menschen auf den Wegen des gerechten Gottes gehen, werden sie aus Schwertern Pflugscharen machen, und die Kriege zwischen den Völkern finden ein Ende.

Die Sternsinger von St. Elisabeth werden sich zu Beginn des neuen Jahres wieder auf den Weg durch die Gemeinde machen. Sie bringen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu und den Segen Gottes für das neue Jahr zu allen Ge-

meindemitgliedern und sammeln Geld dafür, dass Kinder in aller Welt in Frieden aufwachsen können. Sie unterstützen damit Friedensprojekte, die sich für ein gewaltfreies Miteinander im Libanon und weltweit einsetzen und die die medizinische Versorgung und schulische Bildung unterstützen. Ein Teil des Geldes kommt zudem unserem Kinderprojekt „Kinderpastoral“ in Recife (Brasilien) zugute. Das gesamte Sternsinger team um Familie Jakel und Familie Schmitz hofft wie in den vergangenen Jahren auf die tatkräftige Unterstützung vieler Kinder und Erwachsener als Sternsinger und Begleiter. Nur mit Eurer Unterstützung können wir die Aktion auch in diesem Jahr zu einem Erfolg werden lassen!

Andreas Schmitz

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung“ - als Sternsinger oder Begleiter! 20*C+M+B+20

Vorbereitungstreffen: Mittwoch 4.12.2019, 17.30-19.00 Uhr im Gemeindehaus
(u.a. mit Film von Willi Weitzel)

Sternsingeraktion: Freitag, 10.01.2020 bis Sonntag, 12.1.2020

Anmeldung unter Telefon: 02331-882316 (Familie Jakel) oder per E-Mail unter: sternsinger-st-elisabeth@gmx.de

Der Weg der Sternsinger in St. Elisabeth:

Freitag, 10. Januar (ab 14:30 Uhr):

Arndtstraße, Blücherstraße, Bülowstraße, Funckestraße, Haldener Str. bis Nr. 81/82, Heinitzstraße bis Nr. 42, Holbeinstraße, Kammannstraße, Leiblstraße, Lützwowstraße bis Nr. 97, Rubensstraße, Schillstraße, Yorckstraße, Zehlendorferstraße, Zietenstraße.

Samstag, 11. Januar (ab 14.30 Uhr):

Asternstraße, Beethovenstraße, Brahmsstraße, Brucknerstraße, Dahlienstraße, Erikastraße, Feithstraße (zw. Rosen- u. Lützwowstraße), Fliederstraße, Geranienweg, Gerichtsstraße, Gluckstraße, Händelstraße, Haldener Str. ab Nr. 83/84 – Nr. 215, Hardenbergstraße, Heinrich-Zille-Straße, Käthe-Kollwitz-Straße, Lilienstraße, Lortzingstraße, Lützwowstraße ab Nr. 98-138, Max-Beckmann-Straße, Nelkenstraße, Regerstraße, Rosenstraße, Scharnhorststraße, Tulpenstraße, Veilchenstraße.

Sonntag, 12. Januar (ab 12.30 Uhr):

Am Höing, Am Sportpark, Aschenbergstraße, Bredelle, Eduard-Müller-Straße, Fahrenbecke, Feithstraße (zw. Lützwow- u. Fleyer Straße), Fleyer Straße, Gneisenaustraße, Goebenstraße, Heinitzstraße ab Nr. 45, Hönnestraße, Humpertstraße, Kantstraße, Karl-Halle-Straße, Klosterstraße, Kreishausstraße, Rheinstraße, Steubenstraße, Zur Wiesche.





Wir sorgen für Ihre Gesundheit!

Ihr internationales Rathaus-Apotheken-Team

Unser Extra-Service für Sie:

- ✈ Internationales Team mit 10 Apotheker/innen und 30 PTA mit über 40 Weiterbildungsqualifikationen
- ✈ Beratung in über 20 Sprachen
- ✈ Über 22.000 verschiedene Artikel vorrätig - 97% sofortige Lieferfähigkeit*
- ✈ Homöopathie, Naturheilkunde, „ganzheitliche Pharmazie“
- ✈ 4 Kosmetikerinnen - über 20 verschiedene Kosmetik-Depots; inklusive Behandlung durch unser Partner-Kosmetikstudio
- ✈ Blut-, Haar- und Umweltuntersuchungen
- ✈ Gesundheits- und Ernährungsberatung, Informationsveranstaltungen
- ✈ 60 min gebührenfrei Parken in den umliegenden Parkhäusern und auf den Parkplätzen ab 10 € Einkauf



Rathaus-Apotheke
Internationale Apotheke

Dr. Fehske e.K.

Im Gesundheitszentrum Badstraße

Kompetent, engagiert,
gastfreundlich & ganzheitlich!



* den Rest liefern wir in Hagen schnell & umweltfreundlich mit unseren E-Fahrzeugen!



Dr. Christian Fehske, M.B.A.

Fachapotheker für Arzneimittel-information, Homöopathie und Naturheilkunde, Ernährungsberatung

Täglich für Sie geöffnet: 7.30 bis 20 Uhr, Sa 8 bis 20 Uhr



EINLADUNG

STERNSINGERAKTION 2020

Bald ist es wieder soweit! Die Sternsingeraktion kann beginnen. Diesmal heißt das Motto: **Frieden! Im Libanon und weltweit.**

Du kannst dabei sein, wenn 300.000 Sternsinger den Menschen in Deutschland den Segen bringen! Du kannst helfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht! Wir freuen uns auf dich!

Heilig Geist, Emst

Vortreffen:

Freitag, 13.12. von 17.30 -19.00 Uhr

Donnerstag, 2.1. von 17.30 -19.30 Uhr

Aktion:

Samstag, 4. Januar ab 13.00 Uhr

Sonntag, 5. Januar ab 10.30 Uhr

Kontakt:

Familie Kirsch: 02331 / 51 29 4

Familie Jetter: 02331 / 58 80 06

sternsinger-heilig-geist@gmx.de

St. Elisabeth, Hagen

Vortreffen:

Mittwoch, 4.12. von 17.30 - 19.00 Uhr

Aktion:

Freitag, 10. Januar ab 14.30 Uhr

Samstag, 11. Januar ab 14.00 Uhr

Sonntag, 12. Januar ab 10.45 Uhr

Kontakt:

Familie Jakel: 02331 / 88 23 16

sternsinger-st-elisabeth@gmx.de

St. Bonifatius, Hohenlimburg

Vortreffen:

Dienstag, 17.12. von 17.00 - 18.30 Uhr

Aktion:

Sonntag, 5. Januar ab 9.45 Uhr

Montag, 6. Januar ab 10.00 Uhr

Kontakt:

Catherine Bings: 02334 / 41 929

bings@am-hagener-kreuz.de

Heilig Kreuz, Halden

Aktion:

Sonntag, 5. Januar ab 9.30 Uhr

Kontakt und Anmeldung:

Mechthild und Roman Hortebusch:

02331 / 58 78 59

roman.hortebusch@arcor.de

20 * C + M + B + 20



Siehst du das Licht?

Ein wirklich bunter Liederabend

Am Samstag, 14. Dezember 2019 findet der besondere Liederabend in der St.-Elisabeth-Kirche, Franziskanerstraße, gleich zweimal statt:

Nachmittags um 15.30 Uhr sowie abends um 19.30 Uhr! Mit Piano, Gitarre, Viola, Flöte, Cajon und Gesang laden Markus Ehrhardt und Musikerfreunde in die besondere Atmosphäre der illuminierten Kirche ein. Dabei bringen sie die unterschiedlichsten Stimmungen des Advents und der weihnachtlichen Vorfreude zum Klingen.

Lieder zum Zuhören und zum Mitsingen. Der Eintritt ist frei, eine Türkollekte gibt es am Ende des Abends.

Im Anschluss an den Liederabend öffnet der Gemeindesaal seine Türen, um den adventlichen Abend bei heißen und kalten Getränken ausklingen zu lassen.

Wer am 14.12. bereits verplant ist, hat die Möglichkeit „Siehst du das Licht?“ an folgenden Orten in der Umgebung zu erleben:

Am 13.12. um 19.30 Uhr in St. Ewaldi in Dortmund und am 15.12. um 19.30 Uhr in St. Blasius in Balve.

Markus Ehrhardt



Impressum

Herausgeber: Pastoraler Raum Am Hagener Kreuz
Scharnhorststr. 25, 58097 Hagen

Verantwortlich: Pfarrer Dieter J. Aufenanger

Redaktion: Rita Kubot, Barbara Pieper, Elmar Rieke,
Carola Suwelack, Christoph Wasser

Satz und Layout: Christoph Wasser

Druck: DOMRÖSE druckt GmbH, Hagen

Stand: November 2019

Kontakt: gemeindebrief@am-hagener-kreuz.de



volker schleidgen

Wir wünschen Ihnen
gesegnete Weihnachten
und ein gutes Jahr 2020!

Volker Schleidgen und Team

hautarzt

Die Krippen im Pastoralen Raum

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesen Impressionen verabschiedet sich für dieses Jahr von Ihnen das Kreuzweise Redaktionsteam, Rita Kubot, Barbara Pieper, Elmar Rieke, Carola Suwelack und Christoph Wasser. Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben einen besinnlichen Advent und eine gesegnete Weihnacht!

Diejenigen unter Ihnen, die wissen möchten, wo welche Krippe zu finden ist, laden wir ab dem 24. Dezember ein, die Antwort auf diese Frage in den einzelnen Kirchen des Pastoralen Raumes zu finden!



Im neuen Jahr soll es wieder einen Gemeindebrief geben. Schon jetzt möchten wir Sie ermuntern, eigene Beiträge oder Leserbriefe zu verfassen, Fotos zu schießen, gern aber auch, sich der Redaktion anzuschließen und unser Team zu erweitern.



Und so wünschen wir Ihnen schließlich einen guten Start in ein gesundes, glückliches, segensreiches und fröhliches Neues Jahr 2020!

Für das Redaktionsteam; Christoph Wasser

Mount EASY PEASY

2500 M



DIE CITROËN SUV-MODELLE ABENTEUER ENTSPANNT ERLEBEN



CITROËN C3 AIRCROSS SUV

bis zu 520 Liter Kofferraumvolumen*
Verkehrszeichenerkennung
Berganfahrassistent
Coffee Break Alarm
Spurassistent

AB **119,- €** MTL.¹
MIT 0%-LEASING

CITROËN C5 AIRCROSS SUV

Grip Control mit Bergabfahrassistent*
Bluetooth®-Freisprecheinrichtung
Advanced Comfort Federung
Aktiver Notbremsassistent
Klimaanlage

AB **199,- €** MTL.²
MIT 0%-LEASING

citroen.de

CITROËN empfiehlt TOTAL ¹Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den Citroën C3 Aircross SUV PureTech 110 Stop&Start Feel 81 kW / 110 PS, Benziner, 1.199 cm³, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 14.999,58 € zzgl. Überführungskosten; Leasingsonderzahlung: 1.590,50 €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 119,00 €; effektiver Jahreszins 0,00 %; Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %; Gesamtbetrag: 7.302,50 €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr; zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. ²Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den Citroën C5 Aircross SUV PureTech 130 Stop&Start Feel 96 kW / 131 PS, Benziner, 1.199 cm³, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 23.829,33 € zzgl. Überführungskosten; Leasingsonderzahlung: 559,50 €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 199,00 €; effektiver Jahreszins 0,00 %; Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %; Gesamtbetrag: 10.111,50 €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr; zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. Es besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Alle Angebote gültig bis zum 31.12.2019. *Je nach Version und Ausstattung. Beispielfotos zeigen Fahrzeuge dieser Baureihe, deren Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil der Angebote sind.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH KOMBINIERT 4,8 L/100 KM, CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT 110 G/KM. EFFIZIENZKLASSE: B

Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten.

INSPIRED
BY YOU
SINCE 1919



K & M AUTOMOBILE GMBH (H)

Wasserloses Tal 27 • 58093 Hagen • Tel.: 02331/90130 • Fax: 02331/901330
info@km-hagen.de • www.citroen-haendler.de/km-hagen

[H]=Vertragshändler, [A]=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, [V]=Verkaufsstelle